

Strukturierter Qualitätsbericht



gemäß § 137 Absatz 3 Satz 1 Nummer 4
SGB V über das Berichtsjahr 2010

14. Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-3 Standort(nummer)	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung	5
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	7
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	9
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	9
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	9
A-14 Personal des Krankenhauses	10
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	10
A-14.2 Pflegepersonal	10
A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal	10
A-15 Apparative Ausstattung	11
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	13
B-[1] Chirurgie	13
B-[1].1 Name	13
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Chirurgie"	15
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Chirurgie"	16
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Chirurgie" ..	17
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Chirurgie"	17
B-[1].6 Diagnosen	17

B-[1].7 Prozeduren nach OPS	18
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	18
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	18
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-[1].11 Personelle Ausstattung	19
B-[2] Innere Medizin	22
B-[2].1 Name	22
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin"	24
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"	28
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"	29
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin"	29
B-[2].6 Diagnosen	29
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	30
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
B-[2].11 Personelle Ausstattung	31
B-[3] Anästhesie	33
B-[3].1 Name	33
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Anästhesie"	37
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Anästhesie"	37
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Anästhesie"	37
B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Anästhesie"	37
B-[3].6 Diagnosen	37
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	38
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	38
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	38
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	38
B-[3].11 Personelle Ausstattung	38
B-[4] Gynäkologie und Geburtshilfe	41
B-[4].1 Name	41
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"	43

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"	44
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"	45
B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"	45
B-[4].6 Diagnosen	45
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	46
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	47
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	47
B-[4].11 Personelle Ausstattung	47
B-[5] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	49
B-[5].1 Name	49
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"	50
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"	51
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"	52
B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"	52
B-[5].6 Diagnosen	52
B-[5].7 Prozeduren nach OPS	53
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	53
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	53
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-[5].11 Personelle Ausstattung	54
B-[6] Innere Medizin / Rheumaologie	56
B-[6].1 Name	56
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"	57
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"	58
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"	59
B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"	59
B-[6].6 Diagnosen	59
B-[6].7 Prozeduren nach OPS	60
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	60

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	61
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	61
B-[6].11 Personelle Ausstattung	61
C Qualitätssicherung	63
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	63
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	63
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	63
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	63
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	64
C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	64
D Qualitätsmanagement	65
D-1 Qualitätspolitik	65
D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission	65
D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses	67
D-2 Qualitätsziele	70
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	72
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	74
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	77
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	85

Vorwort

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren ist seit dem Jahr 2004 Teil des Gesundheitszentrums Blaubeuren mit einer Vielzahl an stationären und ambulanten Angeboten aus den Bereichen Prävention, Behandlung und Rehabilitation. Mit dem Konzept der Gesundheitszentren stellen wir eine umfassende und wohnortnahe Gesundheitsversorgung mit kurzen Wegen für unsere Patienten, Besucher und Mitarbeiter sicher. Dies ist gerade im ländlichen Raum von großer Bedeutung.

Durch die Kooperation mit verschiedenen Leistungserbringern im ambulanten Bereich können wir unseren Patienten zusätzliche Leistungen unter einem Dach anbieten – hiervon profitieren stationäre und ambulante Patienten gleichermaßen. So ist es z.B. durch die Kooperation mit der Radiologischen Gemeinschaftspraxis möglich, Computer- und Kernspintomographien durchzuführen – dies ist u.a. ein wesentlicher Faktor in der Behandlung von Schlaganfallpatienten. Auch verschiedene fachärztliche Konsile lassen sich durch die räumliche Nähe schnell und unkompliziert durchführen. Andererseits können aber auch die niedergelassenen Fachärzte die Einrichtungen des Krankenhauses nutzen.

Die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis ist Träger der Kreiskrankenhäuser Blaubeuren, Ehingen und Langenau sowie der Geriatrischen Rehabilitationsklinik in Ehingen. Darüber hinaus betreibt sie an den Standorten Blaubeuren, Ehingen und Langenau jeweils ein Fitness- und Gesundheitsstudio und in Ehingen eine Krankenpflegeschule. Die zur Unternehmensgruppe gehörenden Tochtergesellschaften Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis und Ambulanter Pflegeservice GmbH Alb-Donau-Kreis betreiben fünf Seniorenzentren sowie einen Ambulanten Pflegeservice an mehreren Standorten.

Von dieser durchgängigen Struktur profitieren die Patienten und Kunden in unseren Einrichtungen. So können beispielsweise Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen gebündelt und Ressourcen optimal im Sinne unserer Patienten und Bewohner eingesetzt werden.

Durch die Vielzahl an Angeboten in unseren Einrichtungen und denen unserer zahlreichen Kooperationspartnern in den Gesundheitszentren gelingt es uns, ein umfassendes Gesundheitsnetzwerk von der Prävention über die ambulante und stationäre Behandlung und Rehabilitation bis hin zur ambulanten, teilstationären und stationären Altenhilfe zu schaffen. Dadurch können wir in unseren Häusern ein für Kliniken in einer vergleichbaren Größenordnung ungewöhnlich breites Leistungsspektrum unter einem Dach anbieten.

Das Thema Qualität spielt in unseren Einrichtungen eine wichtige Rolle. Qualität in der Diagnose und Therapie von Patienten, aber auch die Optimierung von Prozessen und Abläufen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist für uns neben der Patientenzufriedenheit und den wirtschaftlichen Kennzahlen ein zentraler Gradmesser unserer Arbeit. Deshalb haben wir unsere Klinik extern prüfen lassen und führen seit April 2008 das KTQ-Zertifikat. Wir verfolgen jedoch kritisch, dass die Fachverbände und die Bundesgesundheitspolitik unter dem Deckmantel der Qualität auch strukturpolitische Maßnahmen (z.B. Mindestmengen für bestimmte Eingriffe) festgeschrieben oder

angeregt haben, die nur auf den ersten Blick mit der Sicherstellung von Qualität zu tun haben. Dies ist nicht das, was wir unter Qualitätssicherung verstehen. Deshalb lohnt es sich, genau hinzusehen und stets das Interesse des Patienten im Blickpunkt zu behalten.

Dieser Bericht wurde gemäß den Anforderungen des Strukturierten Qualitätsberichts nach § 137 SGB V erstellt.

Einleitung

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren bietet mit 121 Betten und sieben Fachabteilungen eine medizinisch hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung für die Menschen in Blaubeuren und Umgebung. Unser Ziel ist eine patientenorientierte Behandlung sowie eine familiäre Atmosphäre, in der sich unsere Patienten während ihres Krankenhausaufenthalts möglichst wohl und gut versorgt fühlen.



Wir möchten Ihnen in diesem Bericht unsere Fachabteilungen mit ihren Leistungsangeboten und Kennzahlen vorstellen und die in unserem Haus durchgeführten Qualitätssicherungsmaßnahmen und –projekte darstellen.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage (www.adk-gmbh.de) unter der Kategorie Kliniken oder in unserem ebenfalls auf der Homepage hinterlegten Geschäftsbericht.

Der Qualitätsbericht des Kreiskrankenhauses Ehingen wurde vom Qualitätsmanagement der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales erstellt. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herr Wolfgang Neumeister, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Kreis Krankenhaus Blaubeuren

PLZ:	89143
Ort:	Blaubeuren
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Krankenhaus-URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	blb@adk-gmbh.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1700
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	7692

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer

260840277

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis
Träger-Art:	sonstige
Sonstige Trägerart:	öffentlich-rechtliche Trägerschaft

Der Alb-Donau-Kreis erfüllt seine Verpflichtung zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung über seine Tochtergesellschaft, die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis. Der Alb-Donau-Kreis ist alleiniger Gesellschafter in der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis.

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein

**Name der
Universität:**

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Abteilungsart	Fachabteilung
Hauptabteilung	Chirurgie
Hauptabteilung	Innere Medizin
Hauptabteilung	Anästhesie
Hauptabteilung	Gynäkologie und Geburtshilfe
Hauptabteilung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Belegabteilung	Innere Medizin / Rheumaologie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung

**Besteht eine regionale
Versorgungsverpflichtung?:** Nein

Psychiatrisches Krankenhaus: Nein

Die regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie obliegt dem Zentrum für Psychiatrie in Bad Schussenried (ZfP). Zur Erfüllung dieser Verpflichtung betreibt das ZfP im Gesundheitszentrum in Ehingen eine Psychiatrische Abteilung und eine Psychiatrische Tagesklinik. Im Gesundheitszentrum Blaubeuren wurde eine Psychiatrische Institutsambulanz eingerichtet.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen
Endoprothetik der Knie- und Hüftgelenke	• 1500 - Chirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
Kooperation mit Radiologischer Gemeinschaftspraxis (CT, MRT)	
Hörgeräteakustiker	
Gesundheitsforum	Fachvorträge von Ärzten
Arztpraxen unterschiedlicher Fachrichtungen mit Konsiliarverträgen	
Zentrallabor	
Öffentliche Apotheke	
Ambulanter Pflegeservice (gleicher Träger)	
Interdisziplinäre Frühförderstelle für behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder (gleicher Träger)	
Sanitätshaus	
Dermatologische Privatklinik	
Akupunktur	
Atemgymnastik/-therapie	Im Fitness- und Gesundheitsstudio mags
Babyschwimmen	Im mags
Basale Stimulation	wird bei Menschen angewendet, die in ihrer Wahrnehmungsfähigkeit beeinträchtigt sind
Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	In Zusammenarbeit mit der örtlichen Hospizgruppe
Bewegungsbad/Wassergymnastik	Im mags
Bewegungstherapie	Im mags
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
Diät- und Ernährungsberatung	
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassmanagement orientiert sich am Nationalen Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP); Kooperation mit Seniorenzentren und Ambulanten Pflegediensten des gleichen Trägers
Fußreflexzonenmassage	Im mags
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	durch die am Haus angestellten Hebammen

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
Kinästhetik	Die MitarbeiterInnen im Pflegedienst werden in einem Grund- und Aufbaukurs geschult
Manuelle Lymphdrainage	Im mags
Massage	Im mags
Medizinische Fußpflege	Kooperation mit einem Podologen
Physikalische Therapie/Bädertherapie	Im mags
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Im mags
Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Im mags
Säuglingspflegekurse	durch die am Haus angestellten Hebammen
Schmerztherapie/-management	Das Schmerzmanagement des Pflegedienstes orientiert sich am Nationalen Expertenstandard des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). Die Fachabteilung Anästhesie hat einen ärztlichen Schmerzdienst eingerichtet (siehe Leistungsspektrum der Fachabteilung Anästhesie).
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Vorträge im Rahmen des Gesundheitsforums
Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	z.B. Hebammensprechstunde, Geburtsvorbereitung, Akupunktur, Wochenbettbetreuung / Nachsorge, Rückbildungsgymnastik, Babymassage, Babyschwimmen, Kurs: Fit for family usw.; Entbindung nach Wunsch der Frauen (Unterwassergeburt, Hocker, usw.)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
Stillberatung	durch Hebammen
Stomatherapie/-beratung	Kooperation mit externen Fachkräften
Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Kooperation mit dem Sanitätshaus im Gesundheitszentrum
Wärme- und Kälteanwendungen	Im mags
Wochenbettgymnastik/ Rückbildungsgymnastik	
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z. B. koronare Herzsportgruppe, anonyme Alkoholiker

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Die nachfolgend genannten allgemeinen nicht-medizinischen Serviceangebote gelten für alle Fachabteilungen des Hauses. Besonderheiten, die nur in einer Fachabteilung angeboten werden, sind dort zusätzlich genannt. Im Bereich der Geburtshilfe sind die Serviceangebote teilweise hier und teilweise bei der Fachabteilung Gynäkologie / Geburtshilfe aufgeführt.

Serviceangebot	Erläuterungen
Aufenthaltsräume	
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Patientenzimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	In einem Elternzimmer können auch Vater und Geschwister über Nacht bleiben
Rollstuhlgerechte Nasszellen	zusätzlich ein behindertengerechtes Bad je Station
Rooming-in	Ausstattung mit Pforzheimer Kinderbetten
Unterbringung Begleitperson	Verpflegung Begleitperson im Bistro 26 (hauseigenes Restaurant)
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Alle Patientenzimmer sind mit eigener Nasszelle ausgestattet
Elektrisch verstellbare Betten	auf der Intensivstation
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
Telefon	
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Wertfach in jedem Patientenschrank; Tresor an der Information
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
Kostenlose Getränkebereitstellung	
Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über die Information
Fitnessraum	im mags
Frisiersalon	im Gesundheitszentrum
Internetzugang	
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	im Bistro 26
Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Tiefgarage und Parkplätze
Kulturelle Angebote	Vernissagen, Weihnachtsfeier, Gesundheitsforum

Serviceangebot	Erläuterungen
Maniküre/Pediküre	im Gesundheitszentrum
Parkanlage	
Rauchfreies Krankenhaus	Landesnichtraucherschutzgesetz
Sauna	im mags
Schwimmbad/Bewegungsbad	im mags
Dolmetscherdienste	durch MitarbeiterInnen des Hauses
Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren beteiligt sich nicht an Forschung und Lehre. Einzelne Ärzte nehmen teilweise an klinischen Studien teil.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten:	121
---------------------------	-----

davon in der Fachrichtung

Chirurgie / Viszeralchirurgie	55
Innere Medizin (HA)	41
Intensiv	5
Gynäkologie / Geburtshilfe	13
HNO	2
Innere Medizin / Rheumatologie (BA)	3
Innere Medizin / Pneumologie (BA)	2

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl:	5718
Teilstationäre Fallzahl:	0

Die vollstationären Fälle beinhalten Überlieger aus dem Jahr 2009.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	23,3
– davon Fachärztinnen/ -ärzte	11,82
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	5
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

A-14.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/innen	59,96 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger/innen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten/innen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/innen	2,27 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten/innen	1,26 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelfer/innen	2,49 Vollkräfte	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Diätassistent und Diätassistentin	0,73	
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	5,86	
Arzthelfer und Arzthelferin	0,95	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,7	
Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,66	
Sportlehrer und Sportlehrerin/ Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/ Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,92	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,3	Frühförderstelle
Heilpädagoge und Heilpädagogin	0,3	Frühförderstelle

Bis zum 31. Juli 2010 war die Frühförderstelle eine Satellitenstation des KKH Blaubeuren. Zum 1. August 2010 ist die Interdisziplinäre Frühförderstelle mit ihren drei Standorten Blau-beuren, Ehingen und Langenau an die St. Elisabeth-Stiftung übergegangen.

A-15 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
Cell Saver	Eigenblutaufbereitung		
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	24h Notfallverfügbar nur bei Schädel-CT gegeben

Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar/ Erläuterung
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
Laser	Laser		
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	
OP-Navigationsgerät	OP-Navigationsgerät		
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät	Ja	
Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ja	
Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		
Echokardiographiegerät	Echokardiographiegerät		
Geräte der invasiven Kardiologie (z. B. Kardioversionsgerät, passagere Herzschrittmacher, Herzschrittmacherlabor)	(„Sonstiges“)		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Chirurgie

B-[1].1 Name

Die Fachabteilung Chirurgie verfügt über 55 Betten und wird von Herrn Chefarzt Dr. med. Frank Wirtz geleitet.

Seit 01.03.2011 hat Herr Dr. med. Erkki Lotspeich seine Tätigkeit als visceralchirurgischer Chefarzt im Kreiskrankenhaus Blaubeuren aufgenommen und baut dort die neue und von ihm geleitete Klinik für Viszeralchirurgie auf.

FA-Bezeichnung:	Chirurgie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Frank Wirtz
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89143
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	blb@adk-gmbh.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1700
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	7692

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Fachabteilung Chirurgie deckt die Grundversorgung im Bereich der Allgemein-, Visceral- und der Orthopädie/Unfallchirurgie ab. Neben dem stationären Bereich wird die ambulante Versorgung der Patienten einschließlich der Behandlung von Arbeitsunfällen und Notfällen sichergestellt. Darüber hinaus bieten wir folgende Leistungen an:

- Ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V
- Ambulante Nachbetreuung in der chirurgischen Sprechstunde
- Physiotherapeutische Betreuung mit modernsten Bewegungsschienen, Bewegungsbad und gerätegestütztem Training im hauseigenen Fitness- und Gesundheitsstudio mags

-
- Herzschrittmacherimplantationen in Zusammenarbeit mit der Fachabteilung Innere Medizin.

Die bereits im Jahr 2005 begonnene Implantation so genannter Kurzschaftprothesen bei Hüftgelenksarthrose der jüngeren und körperlich aktiven Patienten zwischen 40 und 60 Jahren konnte erfolgreich fortgeführt und in den Fallzahlen gesteigert werden. Hierbei profitierten die Patienten von einer gewebe- und muskelschonenden minimal-invasiven Operationsmethode. Gleichzeitig ist diese Art der Implantation knochenparend und schafft dadurch bessere Voraussetzungen für eine vielleicht Jahrzehnte später anstehende Wechseloperation.

Für Wechseloperationen von gelockerten Hüftprothesen wurde für sehr schwierige Fälle mit ausgedehntem Knochenverlust an der Pfanne des Beckens ein neuartiges System eingeführt, mit dem die Defekte durch passgenaue Metallkörper ausgeglichen werden, so dass eine neue Prothesenpfanne wieder gut im Becken verankert werden kann.

Auf dem Gebiet der Bauchchirurgie haben wir die so genannte "fast track"-Methode etabliert. Es handelt sich hierbei um eine komplett geänderte Nachbehandlungsstrategie nach großen Dickdarmeingriffen, bei der die Patienten sofort nach der OP wieder essen und trinken dürfen und noch am OP-Tag aufstehen und umhergehen müssen, um die Darmtätigkeit wieder zu stimulieren. Fundament dieser Methode ist die komplette Schmerzfreiheit der operierten Bauchdecke durch einen Schmerzmittelkatheter im Rücken (Periduralanästhesie), der für 3 - 5 Tage im Körper des Patienten belassen werden kann. Bei geeigneten Patienten bedeutet dies einen Quantensprung ihres postoperativen Wohlbefindens.

Entwicklung im Jahr 2010

Die für das Jahr 2010 prospektierten Kennzahlen über das chirurgische Leistungsspektrum und die Anzahl der operativen Eingriffe konnten sehr genau erfüllt werden.

Ausblick

Da zum 01. März 2011 Dr. med. Erkki Lotspeich als Chefarzt für Viszeralchirurgie zusätzlich den Fachbereich Chirurgie verstärken wird, ist zu erwarten, dass auf dem Gebiet der Darmchirurgie weitere endoskopische und damit schonende Operationsverfahren etabliert werden. Durch diese Kompetenzstärkung des Standortes Blaubeuren wird sich der Kreis der Zuweiser vergrößern lassen.

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Chirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Chirurgie"

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Neben den üblichen abdominal-chirurgischen Techniken wie Hernien, Magen-, Dickdarm- und Gallenwegseingriffen sowie der Anwendung modernster unfallchirurgischer Osteo-syntheseverfahren bei Extremitäten und Beckenverletzungen durch Marknagelungen, Verplattung und Fixateur-extern-Stabilisierung, etc. werden darüber hinaus schwer-punktmäßig folgende Leistungen angeboten:

Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Magenchirurgie
- Dünndarmchirurgie
- Dickdarmchirurgie
- Proktologie
- Narben- und Leistenbruchoperationen
- Herzschrittmacherimplantationen
- Portimplantationen für Chemotherapie
- Minimal-invasive Chirurgie
- laparoskopische Gallenblasenentfernungen
- laparoskopische Leistenbruchoperationen
- laparoskopische Blinddarmentfernungen
- laparoskopische Verwachsungslösungen

Unfallchirurgie

- Arthroskopien an Kniegelenk und Schulter
- Meniskusoperation
- Kreuzbandoperationen
- Alle modernen Verfahren der Frakturbehandlung
- Handchirurgie

Orthopädische Operationen

- Implantationen von Hüftgelenkprothesen
- Implantationen von Kniegelenkprothesen
- Hallux valgus Operationen
- Achskorrekturen und Kallusdistraktion
- Implantationen von Schulterprothesen

Schilddrüsenchirurgie

- Gutartige Strumaoperationen
- Schilddrüsenkrebsoperationen

Darüber hinaus bieten wir folgende Leistungen an:

- ambulantes Operieren nach § 115 b SGB V
- ambulante Nachbetreuung in der chirurgischen Sprechstunde
- physiotherapeutische Betreuung mit modernsten Bewegungsschienen, Bewegungsbad und gerätegestütztem Training im Fitness- und Gesundheitsstudio mags

Versorgungsschwerpunkte
Schrittmachereingriffe
Endokrine Chirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Metall-/Fremdkörperentfernungen
Bandrekonstruktionen/Plastiken
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Diagnostik und Therapie von Arthropathien
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Chirurgie"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen auch in der Fachabteilung Chirurgie zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind gegebenenfalls die in dieser Abteilung angebotenen Besonderheiten dargestellt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Chirurgie"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht-medizinischen Serviceangebote stehen auch in der Fachabteilung Chirurgie zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind nur die nicht im Gesamthaus verfügbaren Besonderheiten dargestellt.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Chirurgie"

Vollstationäre Fallzahl:	1769
---------------------------------	------

B-[1].6 Diagnosen

Die Diagnosen der Patienten werden mit Hilfe eines internationalen Katalogs verschlüsselt. Im Folgenden werden die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder der Fachabteilung aufgeführt:

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C44	Sonstiger Hautkrebs	123
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	114
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	87
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	81
5	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	75
6	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	70
7	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	68
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	66
9	K35	Akute Blinddarmentzündung	65

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	K80	Gallensteinleiden	63

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Die Operationen bzw. Therapien, die in der Fachabteilung durchgeführt werden, werden wie die Diagnosen mit einem international geltenden Klassifikationssystem verschlüsselt. Im Folgenden werden die häufigsten durchgeführten Operationen bzw. Therapien aufgeführt:

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	157
2	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	126
3	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	116
4	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	85
5	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	76
6	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	73
7	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	70
8	5-062	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse	68
9	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	67
10	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	67

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Aufgrund einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung können gesetzlich krankenversicherte PatientInnen ambulant von Herrn Dr. med. Frank Wirtz behandelt werden. Die Ermächtigung ist teilweise eingeschränkt.

Privatpatienten haben freien Zugang zur Ambulanz der Fachabteilung Chirurgie.

Ambulante Notfälle werden in der Institutsambulanz versorgt.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Alle im Katalog aufgeführten Operationen können ambulant nach § 155b SGB V durchgeführt werden.

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	82
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	56
3	5-841	Operation an den Bändern der Hand	25
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	23
5	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	20
6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	12
7	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	10
8	5-849	Sonstige Operation an der Hand	8
9	5-534	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)	6
10	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Abteilung Chirurgie ist zum ambulanten und stationären Durchgangsarztverfahren zugelassen. Die Zulassung zum Verletzungsarztverfahren (VAV) besteht nicht.

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Ja
Stat. BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9,09 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	3 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Neben dem Chefarzt sind zwei Oberärzte in der Abteilung beschäftigt. Diese drei Fachärzte decken gemeinsam den fachärztlichen Rufbereitschaftsdienst der Abteilung ab.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Chirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Allgemeine Chirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Handchirurgie
Notfallmedizin

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelfer/innen	1,52 Vollkräfte	

B-[2] Innere Medizin

B-[2].1 Name

Die Fachabteilung Innere Medizin ist in eine Hauptabteilung Innere Medizin mit 41 Betten und eine Belegabteilung Innere Medizin / Rheumatologie mit 3 Betten - Belegarzt Dr. med. Klaus Becker - untergliedert.

Bis Ende März 2009 war Herr Dr. med. Hans-Otto Appel Chefarzt der Hauptabteilung Innere Medizin. Ab Mai 2009 ist Herr Dr. med. Roland Eisele neuer Chefarzt der Inneren Medizin.

Nachfolgend wird die Hauptabteilung näher beschrieben.

FA-Bezeichnung:	Innere Medizin
Name des Chefarztes:	Dr. med. Roland Eisele
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89143
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	blb@adk-gmbh.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1706109
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	1706145

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Abteilung Innere Medizin ermöglicht den Patienten im Alb-Donau-Kreis die Versorgung mit dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin. Durch die Struktur der Kreiskrankenhäuser im Alb-Donau-Kreis mit ihren Gesundheitszentren werden Patienten im Gesundheitszentrum Blaubeuren mit Erkrankungen aus folgenden Bereichen der Inneren Medizin von Schwerpunkt-Internisten versorgt:

Angiologie, Gastroenterologie, Kardiologie, internistische Intensivmedizin sowie mit Unterstützung unserer Kollegen im Gesundheitszentrum in den Bereichen Rheumatologie und Pneumologie. Chronische Wunden werden von unserem Angiologen in Zusammenarbeit mit den Dermatologen im Gesundheitszentrum auf höchstem Niveau behandelt.

Die Landesärztekammer erweiterte Chefarzt Dr. Eisele die Ermächtigung zur nun vollen Basisweiterbildung (36 Monate) im Fachgebiet Innere Medizin und Allgemeinmedizin, mit der Möglichkeit auf 6 Monate Weiterbildung in der Intensivmedizin (gemeinsam mit dem Chefarzt der Anästhesiologie, Dr. Winter) sowie auf 18 Monate Facharztkompetenz in der Inneren Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie. Dadurch bietet das Kreiskrankenhaus Blaubeuren den Assistenzärztinnen und -ärzten eine hervorragende Weiterbildungsstätte und ist nun ein

noch attraktiverer Arbeitgeber.

Die Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung zur Behandlung spezieller internistischer Fragestellung auf Zuweisung von Fachärzten der Inneren Medizin liegt vor. Hierdurch können wir den niedergelassenen Fachärzten für Innere Medizin die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten mit der entsprechenden Expertise zur Verfügung stellen.

Auf unserer interdisziplinären Intensivstation nutzen wir durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Anästhesie die hohe Fachexpertise in besonderer Weise aus. Dies ermöglicht uns über 24 Stunden Facharztkompetenz für sämtliche internistischen Notfälle vorhalten zu können.

Intensivmedizin

Interdisziplinäre Intensivstation mit zwei Beatmungsplätzen und fünf Überwachungsplätzen. Es werden aktuelle internistische Therapieverfahren (ohne Nieren- und Lebersatzverfahren IABP und Katheterververfahren) bei allen akuten und potentiell lebensbedrohlicher Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin und weiterer Bereiche (z. B. cerebrale Durchblutungsstörungen) durchgeführt.

Notfallmedizin

Die Oberärzte Dres. med. Ahnefeld und Röderer nehmen als langjährig erfahrene Notärzte regelmäßig am Notarztdienst des DRK-Standortes Blaubeuren teil.

Entwicklung im Jahr 2010

Die im Vorjahr eingeführten Versorgungsbereiche haben sich hervorragend etabliert und sorgten für eine Volllastung des stationären Bereichs und eine Erweiterung des ambulanten Bereichs.

Über die Kernkompetenzen der Hauptabteilung Innere Medizin hinaus wurden die bereits vorhandenen Expertisen im Gesundheitszentrum eng mit der Hauptabteilung verknüpft und dadurch eine Optimierung in der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit interdisziplinären Fragestellungen erzielt.

Die bestens bewährte Zusammenarbeit mit der Abteilung Anästhesie wurde nicht nur durch die zweimal täglichen gemeinsamen Visiten, sondern insbesondere durch eine systematische Nutzung der einzelnen Expertisen der Fachärzte beider Abteilungen optimiert. Die strukturierte Zusammenarbeit mit der Pneumonologischen Praxis wurde ein fester Bestandteil der stationären Patientenversorgung mit gemeinsamen Visiten und Erweiterung der Diagnostik um die Bodyplethysmographie. Patienten mit überlappenden Beschwerdebildern im Bereich der Gelenke, der Gefäße, des Magen-/Darm-Trakts und der Haut können gemeinsam mit unserem Rheumatologen Dr. med. Becker und der Dermatologie, Dr. med. Wortmann und PD Dr. med. Gertraud Krähn-Senftleben, in der Hauptabteilung optimal behandelt werden. Die Zusammenarbeit mit der Chefärztin Frau Dr. med. Schiefer, Abteilung Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Ehingen, ermöglicht die Behandlung von kardiologischen Patienten auf höchstem Niveau.

Dieses umfassende Spektrum und die deutlich gestiegenen Patientenzahlen ermöglichen eine Erhöhung der Assistenzarztstellen und damit verbunden eine deutlich verbesserte und erweiterte Ausbildungsstruktur.

Durch die im Frühjahr 2011 durchzuführende Re-Zertifizierung nach KTQ® wurden sehr viele organisatorische und strukturelle Verbesserungen eingeführt, was sich in reibungsloseren täglichen Arbeitsabläufen bezahlt macht.

Ausblick

Im Laufe des Jahres 2011 wird die Erweiterung im Schwerpunkt Visceralmedizin durch den

neuen Chefarzt für Visceralchirurgie Dr. med. Erkki Lotspeich ab März 2011 einen Höhepunkt erreichen.

Durch die Erneuerung der Durchleuchtungsanlage (ERCP) wird die Diagnostik und Therapie der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege gemeinsam mit der Visceralchirurgie zu einer überregionalen Etablierung der Bereiche Leber-, Galle-, Bauchspeicheldrüsen-, Speiseröhren- und Magen-/Darmerkrankungen führen.

Die interventionellen Möglichkeiten von Tumorbehandlungen, insbesondere im Bereich der Leber (Mikrowellenablation und Chemoembolisation) sollen eingeführt werden. Onkologische Patienten werden darüber hinaus in ein Tumorboard eingebracht, um sämtliche Fachrichtungen für die optimale Therapie eines Krebspatienten zu integrieren.

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(0100) Innere Medizin

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Innere Medizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin"

Durch die gezielte Fortentwicklung der Abteilung haben sich folgende diagnostische und therapeutische Bereiche etabliert:

Gastroenterologie (Leitung: Dr. med. Roland Eisele, Dr. med. Johanna Vogelpohl)

Therapeutisches Spektrum

Magen und Darm

- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Sprue & Zöliakie
- Gutartige Tumore
- Krebs
- Neuroendokrine Tumore
- Funktionelle Darmerkrankungen

Leber

- Hepatitis (Viren & Bakterien)
- Stoffwechselerkrankungen
- Gutartige Tumore
- Krebs
- Gallenwegserkrankungen
- Autoimmunerkrankungen

Speiseröhre

- Divertikel
- Entzündungen
- Rheumatologische und autoimmune Erkrankungen

-
- Gutartige Tumore
 - Krebs
 - Stenosen

Unklare Schluckstörungen

- Bauchspeicheldrüse
- Entzündungen
- Autoimmune Erkrankungen
- Gutartige Tumore
- Krebs
- Neuroendokrine Tumoren
- Chronische Pankreatitis & Komplikationen
- Pseudozysten

Diagnostisches/interventionelles Spektrum

Endoskopie

- Magenspiegelung (Ösophago- Gastro- Duodenoskopie)
- Darmspiegelung (Ileo- Koloskopie)
- Enddarmspiegelung (Prokto- Rektoskopie)
- Dünndarmspiegelung (Kapselendoskopie)
- Gallen-/Pankreasgangdarstellung (ERCP)

Interventionelle Endoskopie

- Tumorentfernungen
- Polypektomien
- Submukosadisektionen (Großflächenmukosaresektion)
- Hämorrhoidenligaturen/-sklerosierung
- Kappenresektionen
- Argon- Beamer- Ablation
- Therapie von gastrointestinalen Blutungen (Ligatur, Klipp, Argon- Beamer, Medikamente, Fibrin)
- Stenteinlagen (Speiseröhre, Pylorus, Duodenum, Gallen-/ Pankreasgang, Kolon)
- Bougierung und Dilatation
- Zenkertherapie (Nadelmesser und Argon- Beamer)
- Endoskopische Retrograde Cholangio- Pankreatikographie (ERCP) mit:
 - Papillotomie
 - Steinextraktion
 - Stenteinlage
 - Percutane oder transgastrale Rendez vous- Drainage
- Enterale Ernährungssoden (PEG, Jet-PEG, PEJ, Flow care)

Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

- Hochauflösende Druckmessung in der Speiseröhre (Ösophagusmanometrie)
- Hochauflösende Druckmessung der Analmuskulatur (Analmanometrie)
- Atemgasanalyse bei Dünndarmerkrankungen (H₂-Atemteste)
- Milchzuckerintoleranz (Laktose)
- Fruchtzuckerintoleranz (Fruktose)
- Süßstoffintoleranz (Sorbit)
- Bakterienfehlbesiedelung
- Säuremessung und Massenrefluxmessung in der Speiseröhre (pH- Metrie) und Impedanzmessung

Endoskopischer Ultraschall, inkl. Kontrastmittel und Intervention

-
- Endosonographie Speiseröhre (Ösophagus- und Mediastinaltumore)
 - Endosonographie Magen (Magen-, Nebenniere- und Pankreastumore)
 - Endosonographie Enddarm (Anal- und Rektumtumore)
 - Endosonographische Punktionen (Feinnadel und Cutting needle)
 - Endosonographische Zystendraingen (Abszesse, Pseudozysten)

Ultraschall-Labor (Leitung: Oberärztin Dr. med. Johanna Vogelpohl)

- Schilddrüsenultraschall
- Oberbauchsonographie inkl. Kontrastmittel
- Interventioneller Ultraschall
 - Grobnadel (Cutting needle)
 - Feinnadelaspirationszytologie, inkl. Kontrastmittelverstärkung
 - Drainagenanlage
 - Gewebeerstörung (PEI)

Kardiologie (Leitung: Dr. med. Marc Röderer)

Therapeutisches Spektrum

- Arterielle Hypertonie
- Pulmonale Hypertonie
- Herzklappenfehler (angeboren und erworben)
- Koronare Herzerkrankung (KHK)
- Entzündliche Herzerkrankungen:
 - Endokarditis
 - Myokarditis
 - Perikarditis
- Kardiomyopathien:
 - Hypertrophe nicht- obstruierende Kardiomyopathie (HNCM)
 - Hypertrophe obstruierende Kardiomyopathie (HOCM)
 - Restriktive Kardiomyopathie
 - Dilatative Kardiomyopathie
 - Kardiomyopathie bei Systemerkrankungen
- Herzinsuffizienz
- Herzrhythmusstörungen:
 - Bradykardie HRST inkl. Schrittmachertherapie
 - Tachykardie HRST inkl. Elektrotherapie (Kardioversion, overdrive-pacing)
- Erkrankungen des Perikards im weiteren Sinn
- Lungenerkrankungen:
 - Asthma bronchiale
 - COPD
 - Schlafapnoe- Syndrom

Diagnostisches/interventionelles Spektrum

- Echokardiographie
 - B-Bild
 - M-Mode
 - Farbdopplerechokardiographie
 - cw- und pw-Echokardiographie
 - Stressechokardiographie
 - Kontrastmittelechokardiographie
 - Gewebedoppler
 - Transösophageale Echokardiographie (Schluckechokardiographie)

- **Kardiologische Funktionsdiagnostik**
 - Langzeit-Blutdruckmessung
 - Langzeit- EKG
 - Belastungs- EKG
 - Herzschrittmacherkontrolle aller gängigen Aggregate
 - Leistungsdiagnostik für Läufer und Fahrradfahrer inkl. Laktatleistungskurve
 - Lungenfunktionsdiagnostik

Angiologie (Leitung: Dr. med. Jan Ahnefeld)

Therapeutisches Spektrum

- **Erkrankungen der Arterien:**
 - pAVK („Schaufensterkrankheit“)
 - M. Raynaud
- **Erkrankungen der Venen:**
 - Varikosis („Krampfadern“)
 - Phlebothrombose
 - Phlebitis
- **Erkrankungen der Lymphgefäße:**
 - Lymphangitis/-ödem
- **Erkrankungen der hirnversorgenden Gefäße**
- **Entzündliche Gefäßerkrankungen (Vaskulitiden):**
 - Endangitis
 - Kollagenosen
- **Angiodysplasien**

Diagnostisches Spektrum

- **Sonographie**
 - Dopplersonographie (uni-, bidirektional)
 - Farbcodierte Duplexsonographie
- **periphere Dopplerdruckmessung**
- **Laufbandergometrie**

Versorgungsschwerpunkte

Schwindeldiagnostik/-therapie

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Intensivmedizin
Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
Diagnostik und Therapien von Allergien
Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden
Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems
Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen auch in der Fachabteilung Innere Medizin zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind gegebenenfalls die in dieser Abteilung angebotenen Besonderheiten dargestellt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Innere Medizin"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht-medizinischen Serviceangebote stehen auch in der Fachabteilung Innere Medizin zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind nur die nicht im Gesamthaus verfügbaren Besonderheiten dargestellt.

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin"

Vollstationäre Fallzahl:	2119
---------------------------------	------

B-[2].6 Diagnosen

Die Diagnosen der Patienten werden mit Hilfe eines internationalen Katalogs verschlüsselt. Im Folgenden werden die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder der Fachabteilung aufgeführt:

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	119
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	96
3	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	84
4	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	74
5	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	73
6	K80	Gallensteinleiden	56
7	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	49
8	K52	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht	48

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	K63	Sonstige Krankheit des Darms	47
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	42

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Die Operationen bzw. Therapien, die in der Fachabteilung durchgeführt werden, werden wie die Diagnosen mit einem international geltenden Klassifikationssystem verschlüsselt. Im Folgenden werden die häufigsten durchgeführten Operationen bzw. Therapien aufgeführt:

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	456
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	384
3	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	336
4	1-653	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung	243
5	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	216
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	213
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	211
8	5-469	Sonstige Operation am Darm	135
9	1-631	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung	92
10	3-056	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre	63

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Privatpatienten haben einen freien Zugang zur Ambulanz der Fachabteilung Innere Medizin.

Ambulante Notfälle werden in der Institutsambulanz des Hauses versorgt.

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Im ambulanten Bereich werden im Rahmen des ambulanten Operierens nach § 115 b Koloskopien durchgeführt.

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

Zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften ist die Fachabteilung Chirurgie zugelassen.

Die Fachabteilung Innere Medizin erbringt teilweise konsiliarische Leistungen (z. B. EGK, Langzeit-EKG u. a).

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	9,39 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Neben dem Chefarzt sind drei Oberärzte in der Abteilung beschäftigt. Die Fachärzte decken gemeinsam den fachärztlichen Rufbereitschaftsdienst der Abteilung ab.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	

B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Innere Medizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Angiologie
Innere Medizin und SP Kardiologie

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Notfallmedizin
Sportmedizin
Manuelle Medizin / Chirotherapie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,63 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,28 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelfer/innen	0,97 Vollkräfte	

B-[3] Anästhesie

B-[3].1 Name

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin ist keine bettenführende Abteilung und damit im Qualitätsbericht nicht zwingend darzustellen. Wir haben uns trotzdem dazu entschieden, das Leistungsspektrum der Abteilung aufzunehmen, da diese Abteilung sehr eng mit den anderen Abteilungen zusammenarbeitet. Die Abteilung wird von Herrn Chefarzt Dr. med. Markus Winter geleitet.

FA-Bezeichnung:	Anästhesie
Name des Chefarztes:	Dr. med. Markus Winter
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89143
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	blb@adk-gmbh.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1700
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	7692

Medizinisches Leistungsspektrum

Die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin erbringt Leistungen in allen vier Säulen des Fachgebietes, der modernen **Anästhesie, der Intensivmedizin, Schmerztherapie sowie der Notfallmedizin**. Das Spektrum wird ergänzt durch **transfusionsmedizinische Leistungen** (z.B. Eigenblutspende).

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Anästhesiologie

Im Rahmen der Vollnarkose kommen neben der Technik der total intravenösen Narkoseapplikation (TIVA) moderne, präzise steuerbare Narkosegase zur Anwendung. Bereits seit 2006 wird komplett auf den Einsatz von Lachgas (N₂O) verzichtet.

Neben der klassischen Form der Vollnarkose, der Intubationsnarkose, kommt auch die Larynx-/Kehlkopfmaske regelmäßig zum Einsatz. Daneben werden sämtliche Möglichkeiten der Regionalanästhesie entweder als alleinige Narkoseform oder in Kombination mit einer Vollnarkose durchgeführt.

Diese erweitern erheblich das Leistungsspektrum z.B. im Sinne rückenmarksnaher Verfahren wie der Spinal- und Periduralanästhesie, z.B. der Möglichkeit der thorakalen Periduralanästhesie bei Baucheingriffen oder der kombinierten

Spinal-Epiduralanästhesie im Bereich der Endoprothetik (v.a. bei Hüftgelenksersatz). Dasselbe gilt für alle gängigen peripheren Nervenblockaden der oberen wie der unteren Extremitäten, entweder als alleinigem Verfahren oder in Kombination mit einer Vollnarkose, Sedierung oder auch einer Spinalanästhesie z.B. bei Kniegelenksoperationen.

Intensivmedizin

Als interdisziplinäre Intensivstation bietet die Station mit zwei Beatmungsplätzen sowie insgesamt sechs Überwachungsplätzen neben einer modernen postoperativen Intensivtherapie auch die Möglichkeit einer zeitgemäßen intensivmedizinischen Versorgung und Therapie akuter und womöglich potentiell lebensbedrohlicher Erkrankungen/ Verletzungen.

Die Monitorüberwachung der Patienten entspricht nicht nur dem aktuellen Standard sondern darüber hinaus kann mit dieser Anlage unter anderem auch mittels eines katheterassozierten Messverfahrens (PiCCO®) die Herz- und Kreislaufsituation beim kritisch Kranken detailliert gemessen und die Therapie hieran exakt adaptiert werden. Sowohl die gängigen Beatmungsmöglichkeiten als auch die patientenschonendere Möglichkeit der nicht-invasiven Beatmungsverfahren (NIV) kommen regelmäßig zur Anwendung. Ein transportables Notfall- und Intensivbeatmungsgerät ermöglicht die Fortsetzung der begonnenen intensivmedizinischen Therapie und des Monitorings auch bei Transporten/Verlegungen sowohl innerhalb des Hauses z.B. zwischen OP und Intensivstation oder einer gegebenenfalls erforderlichen diagnostischen Maßnahme als auch zur intensivmedizinischen Verlegung in ein Zentrum.

Im Rahmen der kostenorientierten Prozessoptimierung sowie des effizienteren Personaleinsatzes sind die Fachpflegegruppen des Anästhesiebereiches sowie der Intensivstation organisatorisch wie funktionell zur Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin zusammengelegt.

Notfallmedizin

Die Ärzte der Abteilung sind gemeinsam mit den internistischen Fachärzten regelmäßig fest in den Rettungsdienst und die regionale notärztliche Patientenversorgung am Notarztstandort Blaubeuren nebst umgebendem Einsatzgebiet eingebunden.

Für alle akuten Notfälle im Krankenhaus Blaubeuren sowie auf Anforderung im Gesundheitszentrum steht das Notfallteam des Krankenhauses zur Verfügung. Dieses besteht aus den diensthabenden Ärzten der Abteilung Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie sowie einer Intensiv-Pflegekraft.

Schmerztherapie

Vor allem die Kathetertechniken ermöglichen neue Wege der postoperativen Schmerztherapie sowie der stationären Behandlungskonzeption.

So tragen diese Schmerzkathetertechniken wesentlich zu einer verbesserten Schmerzreduktion im Bereich der geburtshilflichen und gynäkologischen Anästhesie, bei abdominalen Eingriffen und der elektiven Hüftgelenks- und Kniegelenkschirurgie sowie nach unfallchirurgischen Operationen bei. Der Genesungsprozess und der erforderliche stationäre Krankenhausaufenthalt können hierdurch erfahrungsgemäß deutlich verkürzt werden. Im Bereich der Abdominalchirurgie – d.h. bei Eingriffen im Bauchraum – ist diese Methode fester Bestandteil der so genannten Fast-Track-Chirurgie. Darunter versteht man ein Behandlungskonzept, das sämtliche Maßnahmen vor, während und nach einer Operation so optimiert, dass die stationären

Behandlungszeiten bei komplikationslosem Verlauf mehr als halbiert werden können. Mit den hierbei verwendeten modernen Substanzen bleibt die Motorik der Extremitäten weitestgehend erhalten, so dass bei deutlicher Schmerzreduktion bzw. möglicher kompletter Schmerzfreiheit eine verbesserte und frühere Mobilisation des Patienten möglich ist.

Die im Rahmen der Zertifizierung nach KTQ® befürwortete Schmerzkonzeption am Krankenhaus Blaubeuren basiert auf einem ökonomisch wie schmerztherapeutisch mehrfach evaluiertem Therapieprinzip einer schwerpunktmäßig oralen Medikamentenapplikation mit kontinuierlichen Wirkspiegeln. Regelmäßige postoperative Schmerzvisiten bei Patienten mit Schmerzkathetern sowie eine regelmäßige Schmerzerfassung- und -dokumentation ähnlich einer regelmäßigen Kontrolle der Blutdruckwerte dienen der Sicherstellung einer bestmöglichen Schmerzfreiheit des Patienten. Nur noch im Bedarfsfalle muss postoperativ eine Ergänzungsdosis appliziert werden. Die Therapie kann patientenindividuell und bedarfsgesteuert beliebig fortgesetzt werden.

Die Abteilung betreibt eine Schmerzambulanz.

Eigenblutspende

Zur Vermeidung möglicher Fremdbluttransfusionen speziell in der Hüftgelenkchirurgie werden intra- und postoperativ Eigenblutmaßnahmen mit Hilfe der maschinellen Autotransfusion (MAT) durchgeführt.

Entwicklung im Jahr 2010

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 2445 Narkosen durch die Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl konstant. Regionalanästhesie- und/oder begleitende Katheterverfahren kommen bei 25 % aller Narkosen zur Anwendung.

Intensivmedizin

Mit der Neuausrichtung der Abteilung für Innere Medizin sowie der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Krankenhaus Blaubeuren konnten auch die interdisziplinären Therapiemöglichkeiten der Intensivstation erweitert werden, was sich hierzu parallel in der deutlichen Steigerung der Auslastung der Intensivkapazität um 5,9 % widerspiegelte.

Im Rahmen eines durch die Ärztekammer geprüften interdisziplinären Weiterbildungskonzeptes erhalten die Assistenzärzte des Krankenhauses eine intensivmedizinische Ausbildungsmöglichkeit.

Interdisziplinäre (Lehr-) Visiten, moderne videounterstützte Ausstattung sowohl zur Dokumentation als auch zur Befunddemonstration sind wesentlicher Bestandteil der Konzeption.

Schmerztherapie

Nach längerem Planungs- und Zulassungsverfahren ist nun seit dem 01. Oktober 2010 die schmerztherapeutische Ambulanz erfolgreich eröffnet und erfährt bereits eine sehr gute Resonanz.

Anästhesiologische Schmerztherapie:

- Periphere Nervenblockaden auch mit kontinuierlichem Katheterverfahren
- Rückenmarksnahe Blockadetechniken auch mit kontinuierlichem Katheterverfahren
- Sympathikusblockaden
- Kontinuierliche Schmerztherapie über programmierbare Schmerzpumpen, die der Patient bei sich trägt
- Therapeutische Lokalanästhesie (TLA)

Konservative Schmerztherapie:

- Medikamentöse Schmerztherapie
- Transkutane elektrische Nervenstimulation (TENS)
- Koordination physiotherapeutischer Maßnahmen
- Muskelrelaxation nach Jacobson
- Psychosomatische Grundversorgung

Komplementäre alternative Schmerztherapie:

- Neuraltherapie
- Traditionell chinesische Akupunktur TCM
- Moxabustion
- Schröpfkopftherapie (z.B. bei großflächigen Verspannungen der Rückenmuskulatur)

Interdisziplinäre Schmerztherapie

Sowohl die bestmögliche Suche nach der Schmerzursache als auch die Behandlung dieser Patienten gelingt nur in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit aller den Patienten betreuenden Ärzten und Institutionen. So besteht vor allem mit den gesamten ärztlichen Kollegen des Gesundheitszentrums Blaubeuren ein enger Kontakt.

Komplementärmedizinische schmerztherapeutische Verfahren wie z.B. Akupunktur werden seit 2009 den Patienten sowohl im stationären Bereich als auch im Rahmen einer ambulanten Sprechstunde angeboten.

Ein wesentlicher Qualitätsaspekt konnte durch die interdisziplinäre Nutzung der Ultraschalluntersuchungsgeräte erreicht werden: Im zunehmenden Maße wird ein Großteil der perioperativen Nervenblockaden der oberen Extremität ultraschallgesteuert durchgeführt. Dies verbessert nachhaltig den Wirkungserfolg, verringert sowohl mögliche Fehlfunktionen als auch Komplikationen.

Ausblick

Geplant ist für 2011 der weitere Ausbau der Betreuung von Schmerzpatienten im Rahmen der sehr erfolgreich begonnenen schmerztherapeutischen Ambulanz. Die Anpassungen der räumlichen Kapazitäten werden geprüft. Im Hinblick auf die bestehenden Ressourcen und Kapazitäten der Intensivstation werden zusätzliche Überwachungsmöglichkeiten vor allem für postoperative Patienten mit entsprechender Eingriffsschwere in Form eines so genannten Intermediate-Care (IMC)-Bettenkonzeptes geprüft.

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(3600) Intensivmedizin

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Anästhesie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Anästhesie"

Die Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Anästhesie wurden im vorherigen Kapitel dargestellt. Nach der Systematik des Qualitätsberichtes können in der nachfolgenden Tabelle keine Einzelleistungen dargestellt werden wie in den bettenführenden Abteilungen.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Anästhesie"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen in allen bettenführenden Abteilungen zur Verfügung.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Anästhesie"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht-medizinischen Serviceangebote stehen in allen bettenführenden Abteilungen zur Verfügung.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Anästhesie"

Vollstationäre

Fallzahl:

Da die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin keine bettenführende Abteilung ist, werden ihr keine Fallzahlen zugeordnet.

B-[3].6 Diagnosen

Da die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin keine bettenführende Abteilung ist, werden ihr auch keine Hauptdiagnosen zugeordnet.

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Da die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin keine bettenführende Abteilung ist, werden ihr auch keine Prozeduren zugeordnet.

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herr Dr. med. Markus Winter ist von der Kassenärztlichen Vereinigung zur ambulanten Behandlung ermächtigt. Gesetzlich krankenversicherte PatientInnen, die von den am Kreiskrankenhaus Blaubeuren tätigen Ärzten operiert werden, werden von ihm anästhesiologisch versorgt.

Privatpatienten haben einen freien Zugang zur Ambulanz der Fachabteilung Anästhesie.

Notfallpatienten werden in der Institutsambulanz behandelt.

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Bei allen am Hause erbrachten ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V erfolgt die anästhesiologische Versorgung durch die am Haus angestellten Fachärzte der Anästhesie.

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

Die Fachabteilung Chirurgie ist zum ambulanten Durchgangsarztverfahren zugelassen. Eine ggf. erforderliche anästhesiologische Versorgung der Patienten erfolgt durch die Fachärzte der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	4,82 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	4,82 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Die Fachärzte decken gemeinsam den Tagdienst und den Bereitschaftsdienst für die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin ab.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen
Kommentar dazu:	Die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin wird als Hauptabteilung geführt.

B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Anästhesie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Anästhesiologie

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,62 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[4] Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[4].1 Name

Die Belegabteilung Geburtshilfe und Gynäkologie verfügt über 13 Betten und wird von Frau Dr. med. Ute Mayer-Weber und Herrn Dr. med. Walter Lechner geleitet. Frau Dr. Mayer-Weber und Herr Dr. Lechner betreiben ihre Gemeinschaftspraxis in unmittelbarer Nähe zur geburtshilflich / gynäkologischen Station und zu den Kreißsälen im Gesundheitszentrum Blaubeuren. Bei Bedarf können sie auch während der Praxiszeiten kurzfristig zur Behandlung von stationäre Patienten hinzugeholt werden.

FA-Bezeichnung:	Gynäkologie und Geburtshilfe
Name des Chefarztes:	Ärztlicher Leitung: Dr. med. Ute Mayer-Weber, Belegärztin und Dr. med. Walter Lechner, Belegarzt
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89143
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	info@mayerweber.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1706924
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	96773

Medizinisches Leistungsspektrum

Geburtshilfe:

Unser Schwerpunkt ist die individuelle und familienorientierte Geburtshilfe. Wir möchten eine möglichst natürliche Geburt, abgesichert durch die Mittel moderner medizinischer Technik. Die fünf unterschiedlich ausgestatteten Kreißsäle bieten verschiedene Gebärmöglichkeiten in harmonischer Atmosphäre.

Die Bedürfnisse werdender Mütter nehmen wir ernst und richten unsere Ausstattung entsprechend aus. Auf Wunsch der Gebärenden ist jederzeit eine Schmerztherapie (Periduralanästhesie) möglich.

- Präoperative, ambulante Diagnostik
- Nachstationäre, ambulante Behandlung
- Entbindungsraum mit Gebärminsel, Familiendusche und Wasserstrahlmassage
- Entbindungsraum mit Geburtsbadewanne
- Modernes Entbindungsbett, das breit genug ist, um auch dem Partner – der bei der

-
- Geburt zur Unterstützung der Mutter dabei sein kann – Platz zu bieten
 - Ruheraum mit einem entspannenden Musikwasserbett
 - In allen Kreißsälen besteht die Möglichkeit, selbst ausgewählte oder mitgebrachte Musik abzuspielen
 - Rundum-Betreuung (Geburtsvorbereitungskurse, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik, Babymassagekurse, Babyschwimmen, Hebammensprechstunde u.a.)
 - Informationsabende mit Kreißsaalbesichtigung
 - Aromatherapie, Homöopathie und Akupunktur während der Schwangerschaft, der Geburt und im Wochenbett
 - Pforzheimer Kinderbetten, damit die Neugeborenen „im Bett“ der Mutter bleiben können, ohne sich gegenseitig zu stören
 - Intensive Unterstützung beim Stillen und bei der Säuglingspflege
 - Hörtest bei allen Neugeborenen mittels OAE-Screening
 - Stillzimmer
 - Zwei Familienzimmer

Gynäkologie:

In operativer Hinsicht werden sämtliche abdominalen und vaginalen Standardoperationen des gesamten Spektrums der Gynäkologie durchgeführt. Unter anderem auch minimalinvasive Eingriffe (Laparoskopie, Hysteroskopie) und karzinomchirurgische Eingriffe an der Brust (auch in Kooperation mit dem Brustzentrum Donau-Riß in Ehingen).

Entwicklung im Jahr 2010

Die in 2010 neu eingeführten hysteroskopischen Verfahren haben sich gut etabliert. Insbesondere die Endometriumablation mittels Thermachoicekatheter wird gut angenommen. Dafür nehmen die Frauen auch gerne einen weiteren Anfahrtsweg in Kauf. Mit dem ebenfalls 2010 eingeführten TVT-O Verfahren bei Blasenschwäche konnte darüber hinaus vielen Frauen geholfen werden. In der Geburtshilfe wächst der Zuspruch durch die Frauen, so dass wir uns im Jahr 2010 über 280 Geburten freuen konnten.

Unveränderter Schwerpunkt der Arbeit ist auf der einen Seite die individuelle und bedürfnisorientierte Geburtshilfe einschließlich der Versorgung der Wöchnerinnen und Säuglinge, sowie der Schwangeren durch unsere Hebammen und andererseits die Betreuung der stationär oder ambulant gynäkologisch operierten Patientinnen.

Ausblick

Es ist ein weiterer Ausbau der Geburtshilfe und des operativen Spektrums mit Verstärkung des belegärztlichen Teams in der Planung.

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Ein Versorgungsschwerpunkt der geburtshilflich / gynäkologischen Belegabteilung ist die individuelle und familienorientierte Geburtshilfe mit individueller Betreuung durch die Hebammen (auf Wunsch auch freiberuflich tätige Hebammen).

Wir möchten eine möglichst natürliche Geburt, abgesichert durch die Mittel moderner medizinischer Technik. Die fünf unterschiedlich ausgestatteten Kreißsäle bieten verschiedene Gebärmöglichkeiten in harmonischer Atmosphäre. Die Bedürfnisse werdender Mütter nehmen wir ernst und richten unsere Ausstattung entsprechend aus. Auf Wunsch der Gebärenden ist jederzeit eine Schmerztherapie (Periduralanästhesie) möglich.

Ein Schwerpunkt ist auch die Versorgung der Wöchnerinnen und Säuglinge durch unsere Hebammen und Kinderkrankenschwestern sowie die Betreuung der stationär oder ambulant gynäkologisch operierten Patientinnen.

Versorgungsschwerpunkte

Ammiozentese (Fruchtwasserentnahme)

Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse

Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse

Endoskopische Operationen

Gynäkologische Chirurgie

Inkontinenzchirurgie

Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Pränataldiagnostik und -therapie

Betreuung von Risikoschwangerschaften

Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Geburtshilfliche Operationen

Versorgungsschwerpunkte
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Neugeborenencreening
Native Sonographie
Eindimensionale Dopplersonographie
Duplexsonographie
Sonographie mit Kontrastmittel
Endosonographie
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen auch in der Belegabteilung Geburtshilfe / Gynäkologie zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind gegebenenfalls die in dieser Abteilung angebotenen Besonderheiten dargestellt.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Informationsabend für Eltern
Aromatherapie
Hörtest bei allen Neugeborenen mittels OAE-Screening
Rückbildungsgymnastik
Babymassagekurse
Intensive Unterstützung beim Stillen und in der Säuglingspflege

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
Hebammensprechstunde
Akupunktur
Homöopathie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht - medizinischen Serviceangebote stehen auch in der Belegabteilung Geburtshilfe / Gynäkologie zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind nur die nicht im Gesamthaus verfügbaren Besonderheiten dargestellt.

Serviceangebot	Erläuterungen
Elternzimmer	Die Eltern können auch nach der Entbindung noch zusammen im Krankenhaus bleiben, wenn sie dies wünschen, auch mit kleinen Kindern.
Entbindungsraum mit Wasserbett	
Modernes breites Entbindungsbett	dieses ermöglicht dem Partner, bei der Geburt zur Unterstützung der Mutter dabei zu sein
Entbindungsraum mit Geburtsbadewanne	
Ruheraum mit einem entspannenden Musikwasserbett	

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Vollstationäre Fallzahl:	844
---------------------------------	-----

B-[4].6 Diagnosen

Die Diagnosen der Patienten werden mit Hilfe eines internationalen Katalogs verschlüsselt. Im Folgenden werden die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder der Fachabteilung aufgeführt:

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	194
2	O70	Dammriss während der Geburt	42
3	N92	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung	40
4	O80	Normale Geburt eines Kindes	39
5	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	36
6	O63	Sehr lange dauernde Geburt	33
7	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	30
8	O65	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens	23
9	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	22
10	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	21

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Die Operationen bzw. Therapien, die in der Fachabteilung durchgeführt werden, werden wie die Diagnosen mit einem international geltenden Klassifikationssystem verschlüsselt. Im Folgenden werden die häufigsten durchgeführten Operationen bzw. Therapien aufgeführt:

B-[4].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	511
2	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	212
3	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	130
4	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	103
5	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	58
6	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	53
7	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	44
8	5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	36

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	24
10	5-704	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide	21

B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Frau Dr. Mayer-Weber und Herr Dr. Lechner betreiben ihre Gemeinschaftspraxis im Gesundheitszentrum in Blaubeuren. Sie nehmen an der vertragsärztlichen Versorgung teil und sind zur ambulanten Behandlung zugelassen.

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen werden im Zentral-OP des Krankenhauses ambulant durchgeführt.

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

Die Fachabteilung Chirurgie ist zum ambulanten Durchgangsarztverfahren zugelassen.

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Die Geburtshilfe / Gynäkologie wird als Belegabteilung betrieben.
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	2 Personen

Kommentar dazu:

Die Praxis ist baulich in den Stationsbereich und den Funktionsbereich integriert, so dass die Belegärzte bei Bedarf kurzfristig im stationären Bereich tätig werden können.

B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Gynäkologie und Geburtshilfe"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

spezielle operative Gynäkologie

Akupunktur

Ultraschallqualifikation

psychosomatische Grundversorgung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	12 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[5] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[5].1 Name

Die Belegabteilung HNO verfügt über 2 Betten und wird von Frau Dr. med. Iris Köhler und Herrn Dr. med. Klaus Hehl geleitet. Die Belegärzte betreiben ihre Praxis im Gesundheitszentrum Blaubeuren. Sie können damit bei Bedarf auch während der Praxiszeiten kurzfristig zur Behandlung von stationären Patienten hinzugeholt werden.

FA-Bezeichnung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Name des Chefarztes:	Ärztliche Leiter: Frau Dr. med. Iris Köhler, Belegärztin und Herr Dr. med. Klaus Hehl, Belegarzt
Straße:	Ulmer Strasse
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89134
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	hno-hehl-koehler@t-online.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	1706911
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	5036

Medizinisches Leistungsspektrum

Neben der HNO-ärztlichen Grundversorgung (Adenotomie, Paracentesen, Tonsillektomie, Pansinusoperationen) wird nahezu das gesamte Spektrum der HNO-Chirurgie angeboten. Durch eine intensive konsiliarische Zusammenarbeit mit den Praxen im Gesundheitszentrum Blaubeuren können wir ein breiteres Leistungsspektrum als bisher anbieten. Durch die Möglichkeit, Computertomographien und Kernspintomographien im Haus durchzuführen, konnte die Sicherheit im Komplikationsmanagement bei Schädelbasiseingriffen erhöht werden.

Unser operatives Leistungsspektrum konnte quantitativ wie auch qualitativ kontinuierlich ausgebaut werden. Der Einzugsbereich unserer Belegabteilungen reicht weit über den Alb-Donau-Kreis hinaus. Bei den höherwertigen Eingriffen können wir uns als Alternative zu den großen Einrichtungen in Ulm gut behaupten.

Entwicklung im Jahr 2010

Wir beobachten eine Zunahme bei den qualitativ hochwertigen Eingriffen, wie der osteoplastischen Chirurgie, wie in der Onkologie. Im Bereich der Dermato-Onkologie arbeiten wir mit den hier ansässigen Praxen der Dermatologie und der

Rheumatologie/Onkologie eng zusammen. Eine gleich gute Zusammenarbeit erwarten wir mit der neugegründeten Abteilung Viszeralchirurgie in der onkologischen Strumachirurgie.

Apparativ wurde unsere Ausstattung nach 12 Jahren komplett erneuert. Wir verfügen über das derzeit modernste Zeiss Operationsmikroskop sowie die neuesten Shaver-, Bohr- und Fräsensets und wollen mittelfristig unsere chirurgischen Aktivitäten weiter ausbauen. Nach wie vor können wir uns gegenüber den großen Bettenabteilungen in der Region gut behaupten. Unser Einzugsbereich ragt weit über den Alb-Donau-Kreis hinaus.

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- gehörverbessernde Operationen (alle Typen der Tympanoplastik inklusive Stapes-plastik)
- plastische Eingriffe im Gesicht (Ohrmuschelplastiken, Nasenplastiken, Rehabilitation nach Nervenlähmungen, Rekonstruktionschirurgie)
- Chirurgie der großen Kopfspeicheldrüsen (Submandibularis, Sublingualis, Parotischirurgie inklusive dazugehöriger Tumorchirurgie)
- Laserchirurgie (CO2 Laser mit Scanner)
- Kehlkopfchirurgie
- Speiseröhrendivertikel, Ablation von Hautveränderungen
- Chirurgie der bösartigen Veränderungen im Kopf- Halsbereich (Kehlkopf-Teilresektionen, Totalentfernungen, Rachen, Mundhöhle) inklusive der großen plastischen Wiederherstellungschirurgie (freie Lappen und gestielte Insellappen)
- alle gängigen Nasennebenhöhleneingriffe bzw. Schädelbasiseingriffe inklusive osteoplastischer Eingriffe

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita

Speiseröhrenchirurgie

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes

Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses

Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

Mittelohrchirurgie

Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres

Schwindeldiagnostik/-therapie

Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen

Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege

Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren

Interdisziplinäre Tumornachsorge

Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich

Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren

Native Sonographie

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen auch in der Belegabteilung Hals-Nasen-Ohren zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind gegebenenfalls die in dieser Abteilung angebotenen Besonderheiten dargestellt.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht-medizinischen Serviceangebote stehen auch in der Belegabteilung Hals-Nasen-Ohren zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind nur die nicht im Gesamthaus verfügbaren Besonderheiten dargestellt.

B-[5].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl:	402
---------------------------------	-----

B-[5].6 Diagnosen

Die Diagnosen der Patienten werden mit Hilfe eines internationalen Katalogs verschlüsselt. Im Folgenden werden die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder der Fachabteilung aufgeführt:

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J32	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung	149
2	J34	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen	79
3	J35	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln	47
4	H66	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung	26
5	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses	10
6	H71	Eitrige Entzündung des Mittelohrs mit Zerstörung von Knochen und fortschreitender Schwerhörigkeit - Cholesteatom	9
7	J38	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes	8
8	D11	Gutartiger Tumor der großen Speicheldrüsen	7
9	K11	Krankheit der Speicheldrüsen	7

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
10	C32	Kehlkopfkrebs	6

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Die Operationen bzw. Therapien, die in der Fachabteilung durchgeführt werden, werden wie die Diagnosen mit einem international geltenden Klassifikationssystem verschlüsselt. Im Folgenden werden die häufigsten durchgeführten Operationen bzw. Therapien aufgeführt:

B-[5].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-224	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen	154
2	5-214	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand	151
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	69
4	5-281	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie	48
5	5-195	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen	35
6	5-300	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	16
7	5-262	Operative Entfernung einer Speicheldrüse	15
8	5-285	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)	12
9	5-403	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection	9
10	5-185	Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang	6

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herr Dr. med. Klaus Hehl und Frau Dr. med. Iris Köhler betreiben ihre Praxis im Gesundheitszentrum in Blaubeuren. Sie nehmen an der vertragsärztlichen Versorgung teil und sind zur ambulanten Behandlung zugelassen.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

Die Fachabteilung Chirurgie ist zum ambulanten Durchgangsarztverfahren zugelassen.

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	Die Fachrichtung HNO wird als Belegabteilung geführt.
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	2 Personen
Kommentar dazu:	Die Belegärzte vertreten sich in der Gemeinschaftspraxis und im stationären Bereich gegenseitig.

B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Erweiterte Kopf-Hals-Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)
Sonographie
Allergologie
Plastische Operationen

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

B-[6] Innere Medizin / Rheumaologie

B-[6].1 Name

Die Fachabteilung Innere Medizin ist in eine Hauptabteilung Innere Medizin mit 41 Betten und eine Belegabteilung Innere Medizin / Rheumatologie mit 3 Betten - Belegarzt Dr. med. Klaus Becker - untergliedert.

Nachfolgend wird die Belegabteilung näher beschrieben.

FA-Bezeichnung:	Innere Medizin / Rheumaologie
Name des Chefarztes:	Ärztlicher Leiter: Dr. med. Klaus Becker, Belegarzt
Straße:	Ulmer Straße
Hausnummer:	26
Ort:	Blaubeuren
PLZ:	89143
URL:	http://www.adk-gmbh.de
Email:	info@rheumapraaxis-in-blaubeuren.de
Telefon-Vorwahl:	07344
Telefon:	917023
Fax-Vorwahl:	07344
Fax:	917024

Medizinisches Leistungsspektrum

In der Belegabteilung Innere Medizin führen wie die ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie von Patienten mit immunologischen und rheumatologischen Erkrankungen durch:

- immunologische Diagnostik und Therapie
- Betreuung und Behandlung rheumatologischer Patienten
- umfassende Ultraschall-Diagnostik mit hochauflösendem Ultraschall:
 - Farbdoppler-Echokardiographie
 - Gefäßdiagnostik mit Doppler- und Duplexverfahren
 - Abdomensonographie einschließlich Bauchgefäßen
 - Darmsonographie
 - Schilddrüsenultraschall
 - Sonographie von Pleura (Schleimhaut in Lunge und Brustkorb), Halsweichteil, Lymphknoten, ableitende Harnwege und Retroperitoneum (hinter der Bauchhöhle gelegener Raum, der nicht von Bauchfell ausgekleidet ist)
 - Gelenk und Enthesen Sonographie und sonografisch gezielte Punktionen auch mit Synovia Diagnostik
- ultraschallgesteuerte Punktionsverfahren auch zur gezielten Gewebeentnahmen an

-
- Organen oder Lymphknoten
 - Anwendung von Naturheilverfahren im Rahmen der ganzheitlichen Therapie

Entwicklung im Jahr 2010

Eine Besonderheit der Praxis im Untersuchungsvorgang des Rheumakranken liegt u. a. in der engen Zusammenarbeit mit der hautärztlichen Schwerpunktpraxis. Dies betrifft insbesondere die Psoriasis und Psoriasisarthritis, aber auch andere immunologische Systemerkrankungen. Einen gemeinsamen Schwerpunkt bildet dabei die Diagnostik und Therapie der Mastozytose. Die weiterführende immunologische Diagnostik wird in Kooperation mit spezialisierten Laboren durchgeführt.

Die Praxis verfügt über eine hochleistungsfähiges Ultraschallgerät; dabei wird eine spezialisierte Ultraschalldiagnostik nicht nur der Organe und des Gefäßsystems, sondern auch der Gelenke angeboten.

Eine umfassende internistisch-rheumatologische Organdiagnostik wird durch die Zusammenarbeit mit der internistischen Hauptabteilung realisiert. Dies erlaubt eine praxisnahe Betreuung mit kurzen Wegen sowohl für die Patienten als auch zu ihren. Die Diagnostik am Magen - Darmtrakt wird ambulant und stationär in Kooperation mit der Gastroenterologie der Hauptabteilung von Chefarzt Dr. med Eisele betrieben.

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Abteilungsart: Belegabteilung

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen

Minimalinvasive endoskopische Operationen

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen

Versorgungsschwerpunkte

Diagnostik und Therapie von Hauttumoren

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

Intensivmedizin

Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Diagnostik und Therapie von Allergien

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Naturheilkunde

Spezialsprechstunde

Konventionelle Röntgenaufnahmen

Native Sonographie

Eindimensionale Dopplersonographie

Duplexsonographie

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Die für das Gesamthaus dargestellten medizinisch - pflegerischen Leistungsangebote stehen auch in der Belegabteilung Innere Medizin zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind gegebenenfalls die in dieser Abteilung angebotenen Besonderheiten dargestellt.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Die für das Gesamthaus dargestellten nicht - medizinischen Serviceangebote stehen auch in der Belegabteilung Innere Medizin zur Verfügung. Bei den Fachabteilungen sind nur die nicht im Gesamthaus verfügbaren Besonderheiten dargestellt.

B-[6].5 Fallzahlen der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Vollstationäre Fallzahl:	584
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[6].6 Diagnosen

Die Diagnosen der Patienten werden mit Hilfe eines internationalen Kataloges verschlüsselt. Im folgenden werden die am häufigsten behandelten Krankheitsbilder der Fachabteilung aufgeführt:

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	29
2	M13	Sonstige Gelenkentzündung	25
3	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	23
4	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	20
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	17
6	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	16

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
7	M25	Sonstige Gelenkkrankheit	14
8	E03	Sonstige Schilddrüsenunterfunktion	13
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	13
10	M54	Rückenschmerzen	12

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Die Operationen bzw. Therapien, die in der Belegabteilung durchgeführt werden, werden wie die Diagnosen mit einem international geltenden Klassifikationssystem verschlüsselt. Im Folgenden werden die häufigsten durchgeführten Operationen bzw. Therapien aufgeführt:

B-[6].7.1 OPS, 4stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	16
2	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	13
3	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	13
4	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	11
5	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	9
6	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	7
7	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	6
8	3-806	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel	6
9	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	≤5
10	3-82a	Kernspintomographie (MRT) des Beckens mit Kontrastmittel	≤5

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Herr Dr. Klaus Becker betreibt seine Praxis im Gesundheitszentrum in Blaubeuren. Er nimmt an der vertragsärztlichen Versorgung teil und ist zur ambulanten Behandlung zugelassen.

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

Die Fachabteilung Chirurgie ist zum ambulanten Durchgangsarztverfahren zugelassen.

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	0 Vollkräfte
Kommentar dazu:	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	1 Personen
Kommentar dazu:	Die Belegarztpraxis Innere Medizin / Rheumatologie wird von einem Belegarzt - Herrn Dr. med. Klaus Becker - betreut. Er betreibt seine Praxis im Gesundheitszentrum. Die Praxis ist an den Stationsbereich und den Funktionsbereich angeschlossen, so dass Herr Dr. Becker bei Bedarf kurzfristig im stationären Bereich tätig werden kann.

B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Innere Medizin / Rheumaologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

Innere Medizin und SP Rheumatologie

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildungen (fakultativ)

Naturheilverfahren

Medizinische Informatik

Notfallmedizin

Immunologische Erkrankungen

Spezielle Ultraschalldiagnostik

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

C Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über die nach § 137 SGB V auf Bundesebene vorgeschriebenen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung sind auf Landesebene weitere verpflichtende Qualitätssicherungsvereinbarungen geschlossen. Entsprechend seinem Leistungsspektrum nimmt das Kreiskrankenhaus Blaubeuren an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Leistungsbereich
Schlaganfall

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Derzeit nehmen wir an keinem Disease-Management-Programm (DMP) nach § 137f SGB V teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren hat für die Bereiche Knie- und Hüftgelenkserkrankungen (Endoprothetik) mit einzelnen Krankenkassen Verträge zur Integrierten Versorgung nach § 140a-d SGB V geschlossen. Gegenstand dieser Verträge sind auch Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung, an denen das Kreiskrankenhaus Blaubeuren teilnimmt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Nach §137 Abs. 1 Ziffer 3 SGB V kann der Gemeinsame Bundesausschuss für planbare Leistungen, bei denen die Qualität des Behandlungsergebnisses in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistung abhängig ist, Mindestmengen für die jeweiligen Leistungen vereinbaren. Derzeit sind wir von der Mindestmengenvereinbarung im Bereich Knie-Totalendoprothesen betroffen. Die hier vorgegebenen Mindestmenge von 50 Prothesen pro Jahr haben wir erreicht.

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2010)	50	56

Zusammen mit den im Bereich der Integrierten Versorgung erbrachten Leistungen überschreiten wir die vorgegebene Mindestmenge von 50 Prothesen pro Jahr.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren erfüllt die betreffende Mindestmengenvorgabe.

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten die der Fortbildungspflicht unterliegen:	13
Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen:	13
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BARegelungen erbracht haben**:	13

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission

UNSER LEITBILD

Aufgaben und Zielsetzung

Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern erbringen wir als Teil eines regionalen Versorgungsnetzwerks umfassende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Dienstleistungen. Wir kommen damit nicht nur unserem gesetzlichen Auftrag nach, sondern stellen uns der gesellschaftspolitischen Herausforderung.

Unsere Schwerpunkte sind dabei die Bereiche Gesundheit, Pflege, Soziales und Immobilien. Oberste Priorität hat das Wohl unserer Bevölkerung. Wichtig ist uns, die Menschen in ihrer momentanen Situation wahrzunehmen, zu begleiten und zu fördern. Unser Dienst am Menschen bezieht seine Kultur, Biographie, Herkunft und Religion mit ein. Wir wirken aktiv an Veränderungen im Gesundheitswesen mit und sind für alle Versorgungsformen offen. Das bedeutet auch, dass wir neue Geschäftsfelder und Leistungsangebote unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und demographischen Entwicklung erschließen.

Werte und Verhaltensgrundsätze

In unserem Unternehmen achten wir die menschliche Würde und pflegen einen freundlichen, respektvollen Umgang. Wir begegnen einander mit Achtung und Vertrauen und verstehen uns als aufmerksame Wegbegleiter. Wichtig ist uns, dass die Menschen, die mit uns zu tun haben, sich gerne wieder an uns wenden.

Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, nehmen wir uns Zeit, auf Wünsche und Bedürfnisse individuell und einfühlsam einzugehen.

Das Erreichen einer hohen Lebensqualität ist ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Wir sind uns der besonderen Lage von Menschen mit krankheits-, altersbedingten oder sonstigen Einschränkungen bewusst. Wir beziehen alle Beteiligten von Anfang an in den Behandlungs- und Betreuungsverlauf mit ein. Im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen legen wir besonderen Wert auf eine feinfühlig Begleitung.

Unsere Zusammenarbeit basiert auf einem gleichwertigen Verhältnis zwischen Kompetenz und Verantwortung, dass in unseren „Grundsätzen der Führung und Zusammenarbeit“ konkretisiert ist.

Vertrauen in die fachliche und persönliche Qualifikation ist ein Grundpfeiler unserer Unternehmensphilosophie. Wir fördern die berufs- und abteilungsübergreifende Zusammenarbeit; dabei spielen der Informationsaustausch und die Teamarbeit eine wesentliche Rolle.

Qualität und Weiterentwicklung

Wir fördern und fordern Aus-, Fort- und Weiterbildung, denn nur durch lebenslanges Lernen sind die fachliche und persönliche Kompetenz und die Möglichkeit zur Qualitätsverbesserung dauerhaft gegeben.

Wir arbeiten nach neuesten, anerkannten Standards und Leitlinien. Alle Arbeitsabläufe werden im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Damit streben wir eine Optimierung der Abläufe und Angebote in unseren Einrichtungen an. Die Bereitschaft zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Arbeit ist für uns verpflichtend.

Wir hinterfragen unser Handeln und pflegen dabei einen offenen Umgang mit Anregungen und Beschwerden. Wir analysieren Rückmeldungen, entwickeln zielgerichtete Strategien und lernen aus Fehlern, damit diese in Zukunft vermieden werden können.

Information und Kommunikation

Durch eine direkte und umfassende Kommunikation in alltagsverständlicher Sprache geben wir Sicherheit und Orientierung. Relevante Informationen werden zeitnah, regelmäßig, für jeden nachvollziehbar und sachlich weitergegeben. Das gilt hierarchieübergreifend und interdisziplinär.

Das bedeutet auch, sich aktiv und eigenverantwortlich Informationen zu beschaffen. Die hierfür erforderlichen Kommunikationswege und -mittel sind festgelegt und bekannt.

Wirtschaftlicher und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Im Interesse zukünftiger Generationen und um den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens zu sichern, gehen wir verantwortungsbewusst und effizient mit unseren Ressourcen um.

Wir achten darauf, dass unsere Lösungsansätze nachhaltig sind. Unser Handeln berücksichtigt ökologische Aspekte. Uns ist wichtig, dass wir den Wissensfortschritt mit Bewährtem in Einklang bringen.

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

Die Qualitätspolitik der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis als Träger des Kreiskrankenhauses Blaubeuren ist Ausdruck übergeordneter Ausrichtungen des Unternehmens. Sie schafft den Rahmen für gemeinsame Ziele aller Bereiche der Krankenhäuser und Tochtergesellschaften, die im Sinne einer optimalen Versorgung und Betreuung der Patienten verfolgt werden.

Folgende Qualitätsmanagementansätze sind Grundlage unserer Unternehmenspolitik:

Patientenorientierung

Die Patientenorientierung ist zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Sie wird nicht nur in Teilbereichen des Unternehmens umgesetzt, sondern zieht sich wie ein roter Faden durch die Unternehmensphilosophie, die Pflege- und Behandlungskonzepte, die Organisation sowie die Personal- und Qualitätsmanagementsysteme. Patienten sind nicht nur Kranke, die ärztliche und pflegerische Fürsorge brauchen, sondern aktive Partner, die mit dem Arzt entscheiden, was in ihrer individuellen Situation machbar, richtig und gut ist. Wir sind überzeugt, dass diese Transparenz maßgeblich zu einer aktiven Krankheitsbewältigung und insgesamt zu besseren Behandlungsergebnissen beiträgt. Den Prozess fördern wir durch ein Spektrum an Beratungs- und Informationsdiensten für Patienten und ihre Angehörigen sowie eine Vielfalt an Serviceleistungen. Das Schnittstellenmanagement einzelner Krankenhausbereiche ist dabei von großer Bedeutung. Die Patienten werden innerhalb einer geschlossenen Versorgungskette von der Aufnahme über ihren Aufenthalt, die Einbindung der Familie, die Zusammenarbeit mit externen Diensten - auch mit Blick auf die Zeit nach der Entlassung - lückenlos betreut.

Verantwortung und Führung

Kein Management ohne Führung! Um Qualitätspolitik umsetzen zu können, sind Rahmenbedingungen notwendig. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement im Kreiskrankenhaus Blaubeuren hat die Krankenhausleitung. Seit 01.12.2005 ist die Stabsstelle "Qualitätsmanagement" mit der Planung, Lenkung und Umsetzung qualitätsbildender Maßnahmen beauftragt.

Durch sich ändernde gesundheitspolitische Strukturen und den damit verbundenen Auswirkungen auf alle Hierarchieebenen sind qualifizierte und leistungsstarke Führungskräfte wichtiger denn je. Damit ist nicht nur Fachkompetenz und das Führen nachgeordneter Mitarbeiter gemeint, sondern vor allem auch betriebswirtschaftliches Denken und Handeln. Wirtschaftliche Führung bedeutet vor allem, Prozessabläufe zu optimieren sowie unnötige Ausgaben in Diagnostik und Therapie zu vermeiden, ohne dabei die Patientenorientierung aus dem Auge zu verlieren.

Mitarbeiterorientierung und –beteiligung

Unsere Mitarbeiter sind die Leistungsträger des Unternehmens und zu einem wesentlichen Teil dafür verantwortlich, wie unser Qualitätsgedanke beim Kunden ankommt. Die Patienten profitieren also unmittelbar von Maßnahmen, die für klare Strukturen und Prozesse sorgen sowie die Qualifikation, Motivation und Leistung der Mitarbeiter verbessern. Es ist wichtig, dass in allen Bereichen eine ausreichende Anzahl

an qualifizierten Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Der Veränderungsdruck im Gesundheitswesen zwingt die Unternehmensleitung und das Personal, sich neuen Anforderungen zu stellen. Das bedeutet auch im Personalbereich: keine Stagnation sondern Weiterentwicklung. Wir halten die Strukturen vor, in denen eine systematische Personalentwicklung stattfinden kann und das Know-How der Mitarbeiter den aktuellen Anforderungen entspricht. Dazu gehört ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsangebot ebenso wie adäquate Fort- und Weiterbildungsmedien. Darüber hinausgehende Integration des Personals praktizieren wir über einen mitarbeiterorientierten Führungsstil, entsprechende Arbeitszeit- und Einarbeitungsmodelle sowie ein Beschwerde- und Vorschlagsmanagement. Als einer der großen Arbeitgeber in Blaubeuren haben wir auch gesellschaftliche Verantwortung. Durch die Krankenpflegeschule in Ehingen sind wir in der Lage, Ausbildungsplätze bereitzustellen.

Wirtschaftlichkeit

Wirtschaftlichkeit bedeutet - auch im Interesse der Steuer- und Beitragszahler - verantwortungsvoller Umgang mit den Ressourcen. Dazu gehören die konsequente Optimierung der Prozessabläufe ebenso wie die Steuerung aller Ausgaben. Durch die Umstrukturierung des Kreiskrankenhauses Blaubeuren zum Gesundheitszentrum ist es gelungen, ambulante und stationäre Bereiche eng zu verzahnen und dadurch die Fixkosten zu senken.

Die Grenze der Wirtschaftlichkeit ist dort, wo Einsparungen zu Lasten der Patienten gehen, doch dient die Orientierung am Wettbewerb und der Wirtschaftlichkeit grundsätzlich der Zukunftssicherung unseres Hauses. Zur Sicherung unserer Standorte streben wir eine Verminderung der wirtschaftlichen Abhängigkeit von der Gesundheitspolitik an. Das erreichen wir durch Aktivität in neuen Geschäftsfeldern und die Kooperation mit zahlreichen Partnern.

Prozessorientierung

Prozessorientierung bedeutet Leiten und Lenken von Abläufen, Tätigkeiten und Ressourcen. Grundsätzlich lassen sich alle Tätigkeiten im Krankenhaus als Prozesse darstellen. Sie können nicht isoliert betrachtet werden, sondern greifen oftmals ineinander und beeinflussen sich.

Das Wesen der Prozesse ist die Entwicklung unserer Leistungen im Hinblick auf die optimale Pflege und Betreuung der Patienten. Dazu gehört die Prozessanalyse ebenso wie die Steuerung und Kontrolle im Sinne einer fortlaufenden Optimierung. Individualität muss sein, doch gibt es in vielen Bereichen des Krankenhauses Tätigkeiten, die wiederkehren und somit standardisiert und aktualisiert werden können und dadurch überprüf- und optimierbar sind. In diesem Zusammenhang kommt auch der Patientenmeinung große Bedeutung zu, denn sie gibt Impulse, Prozesse zu überdenken und zu verbessern.

Zielorientierung und Flexibilität

Für den Bestand in einer schnelllebigen Zeit ist Flexibilität gefragt. Festgelegte Ziele sind bei Bedarf zeitnah anzupassen. Im jährlichen Wirtschafts- und Finanzplan beispielsweise sind für alle Krankenhausbereiche strukturierte Ziele vorgegeben. Dabei sind Einsparpotentiale zu nutzen. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen ist für alle Mitarbeiter verpflichtend. Die Ziele werden durch das

innerbetriebliche Controlling überprüft. Sind Veränderungen nötig, werden sie angepasst. Standardisierte Arbeitsabläufe im Bereich der Pflege und Betreuung sind ebenfalls Ausdruck bereits umgesetzter Ziele.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Fehler bei der Pflege und Betreuung von Patienten, die naturgemäß nah am Menschen stattfinden, können ernsthafte Konsequenzen haben. Daher müssen Fehler vermieden bzw. minimiert werden. Zu diesem Zweck sind klare Zuständigkeiten und standardisierte Handlungsabläufe hilfreich. Trotz dieser Bemühungen sind Fehler nicht immer vermeidbar und daher Strukturen notwendig, die der Früherkennung von und dem Umgang mit Fehlern dienen. Dazu gehören Instrumente zur Fehlererfassung, -analyse und -bearbeitung.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Durch die Anregungen und Ideen der Mitarbeiter gehen Veränderungen nicht nur von gesetzlichen Anforderungen und Vorgaben der Einrichtungsleitung aus, sondern auch von den Beschäftigten innerhalb der Organisation. Das führt zur Identifikation der Leistungsträger mit dem Unternehmen und erhöht die Motivation, sich im Erneuerungs- und Veränderungsprozess einzusetzen.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätspolitik bildet die Grundlage der Qualitätsziele des Krankenhauses Blaubeuren. Das übergeordnete Ziel aller Qualitätsbemühungen ist die kontinuierliche Verbesserung in allen Bereichen. Neben externen Vorgaben (Gesetze, Normen, Expertenstandards, etc.) und Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen haben Befragungsergebnisse, betriebliches Vorschlagswesen, Beschwerdemanagement, Arbeitsgruppen, Gremien (z.B. KTQ Lenkungsgruppe) und andere internen Vorgaben Einfluß auf unsere Qualitätsziele.

Qualitätsziele des Pflegedienstes

- Erweiterung spezieller pflegerischer Fachkompetenz u.a. auf Grundlage der nationalen Expertenstandards
- Sicherstellung eines zeitgerechten Patientenmanagement
- Kontinuierliche, quantitative retrospektive Pflegedokumentationsanalyse und Pflegeprozessesbewertung
- Einführung einer EDV-gestützten Pflegedokumentation
- Weiterentwicklung des bestehenden Pflegekonzeptes als kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Überarbeitung der GmbH internen Pflegestandards

Qualitätsziele des Ärztlichen Dienstes

- Verbesserung des ärztlichen Entlassmanagement
- Verbesserung der Patienteninformation

Interdisziplinäre Ziele

- Kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsqualität und des Service
- Transparenz in der Behandlungskette und in den Abläufen
- Aktive Einbindung der Patienten und Angehörigen in die Pflege- und Behandlungsplanung und den Pflegeprozess
- Kontinuierliche Beratung und Schulung der Patienten zur Vorbeugung chronischer Erkrankungen und Steigerung der Lebensqualität
- Einrichtung einer interdisziplinären Ambulanz zur Versorgung aller Notfallpatienten
- Umbau der Chirurgischen Ambulanz
- Verbesserung der Wartezeit für Patienten
- Prozeß- und Kostenoptimierung

Qualitätsziele der Unternehmensführung

- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur
- Steuerung und konsequente Umsetzung von Qualitätsprozessen
- Kontinuierliche Sicherstellung der hohen Qualität der Leistungserbringung
- Regelmäßige Information und Beteiligung an Entscheidungen der Chef- und Belegärzte sowie der Pflegedirektorinnen in regelmäßig stattfindenden Krankenhausleitungsrunden
- Kontinuierliches Controlling, Aggregation von Daten der externen Qualitätssicherung

-
- und interne Rückmeldung über Leistungsdaten an die Fachabteilungen
 - Sicherstellung eines regelmäßigen Austausch mit den anderen Krankenhäusern der Unternehmensgruppe
 - Regelmäßiger Austausch relevanter Informationen unter Beteiligung aller Hierarchieebenen und Berufsgruppen
 - Sicherstellung von Ausbildungsplätzen

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

- Unterstützung alle Mitarbeiter der mittleren Führungsebene in ihrer Führungstätigkeit durch Fort- und Weiterbildungen
- Förderung der Mitarbeiter durch bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Regelmäßige Mitarbeitergespräche zur Reflektion und zur Zielvereinbarung
- Aufdecken von Verbesserungspotentialen durch das Betriebliche Vorschlagwesen

Qualitätsziele des Qualitätsmanagement

- Etablierung und kontinuierliche Weiterentwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems
- Durchführung interner Audits entsprechend der Auditplanung
- Durchführung einer externen Patientenbefragung mit Benchmark
- Erarbeitung und Freigabe eines Leitbildes für die ADK GmbH für Gesundheit und Soziales
- Durchführung von Projekten und Qualitätslenkungsgruppen
- Zertifizierung des KKH Blaubeuren nach KTQ

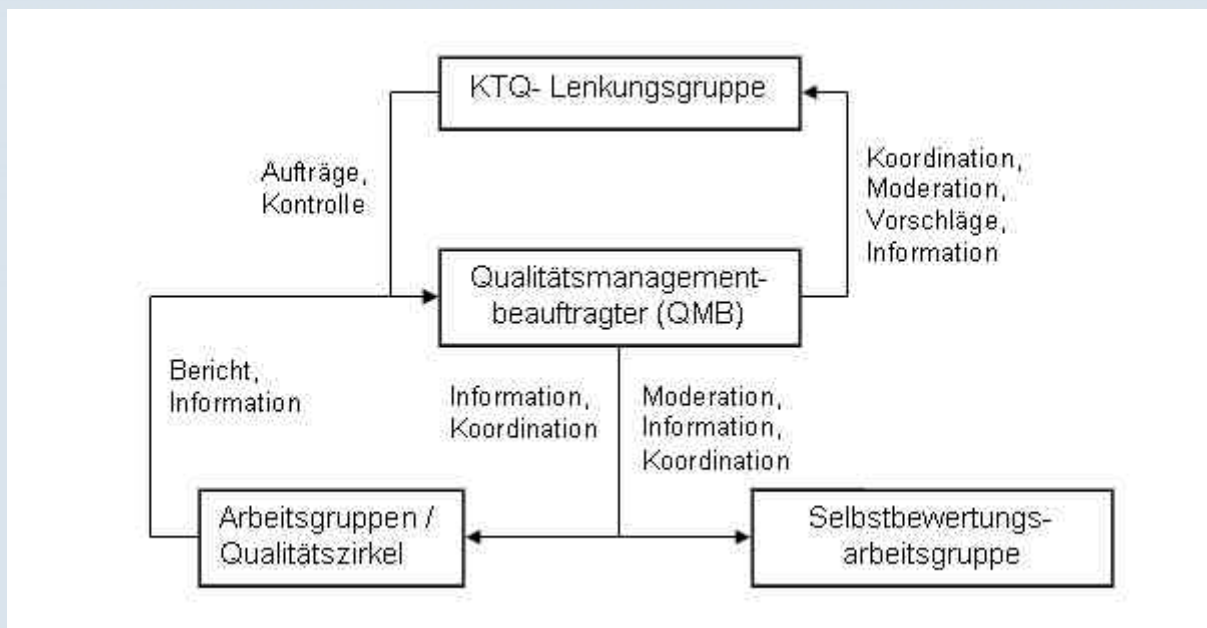
Die Qualitätsziele und deren Erreichung werden wie folgt kommuniziert:

- im Inter- und Intranet
- im QM-Handbuch
- innerhalb eines strukturierten Besprechungswesens
- im Rahmen von Mitarbeitergesprächen
- in der Unternehmenszeitschrift „Im Team“
- in der örtlichen und regionalen Presse
- bei Veranstaltungen (z.B. Tag der offenen Tür, Fachvorträge) der Unternehmensgruppe

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die im folgenden dargestellten Strukturen des Qualitätsmanagement (QM) wurden im Hinblick auf die KTQ-Zertifizierung des Krankenhauses Blaubeuren im Jahr 2008 implementiert und ausgebaut. Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ist als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt. Die Geschäftsführung stellt die benötigten Ressourcen bereit und stellt die Einhaltung der festgelegten Qualitätspolitik und der Qualitätsziele sicher.

Struktur des QM im Kreiskrankenhaus Blaubeuren:



KTQ – Lenkungsgruppe:

- Mitglieder: Geschäftsführer, Chef- und Belegärzte, Pflegedirektorin, Vertreter der Oberärzte, Personalleitung, Technische Leitung, Betriebsratsvorsitzender, QMB
- Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement
- Festlegung konkreter QM-Aktivitäten, QM-Maßnahmen und QM-Projekte
- Erstellung, Überarbeitung und Freigabe von Verfahrensanweisungen, Standards und Selbstbewertungen
- Festlegung von Qualitätszielen
- Information nachgeordneter Mitarbeiter über QM-Aktivitäten, -Maßnahmen und -Projekte
- Überwachung und Kontrolle der QM-Aktivitäten, -Maßnahmen und -Projekte

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB):

- Planung, Steuerung und Koordination von QM-Maßnahmen und -Projekten
- Aufbau und Weiterentwicklung des QM-Systems
- Koordination der KTQ - Lenkungsgruppe
- Erstellen, Pflege und Aktualisierung von QM-Handbüchern
- Planung, Durchführung und Nachbereitung interner Audits
- Berichterstattung an die KTQ – Lenkungsgruppe und die Geschäftsführung über

-
- QM-Projekte und -Aktivitäten sowie über Verbesserungsvorschläge
 - Moderation der Selbstbewertungsarbeitsgruppen

Arbeitsgruppen / Qualitätszirkel:

- Zusammensetzung bei Bedarf
- Einzelaufgaben (z.B. Erarbeitung / Überarbeitung von Standards oder Formularen)

Selbstbewertungsarbeitsgruppen:

- Erstellung der Selbstbewertung
- Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen
- Erstellung von Verfahrensanweisungen

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Meinungsmanagement

Das Meinungsmanagement der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales ist ein Instrument, mit dem Rückmeldungen (Lob, Anregung, Beschwerde) von PatientInnen, BesucherInnen, Angehörigen und MitarbeiterInnen erfasst und ausgewertet werden können.

Rückmeldungen können auf verschiedenen Wegen gegeben werden. Eine Rückmeldung ist per Mail, über das Kontaktformular auf der Homepage, telefonisch, schriftlich (Brief, Fax) oder mündlich möglich. Diese Rückmeldungen werden in einer Intranet-Anwendung erfasst. Es wird versucht, Probleme vor Ort zu lösen bzw. zeitnah zu beantworten, um eine Eskalation zu vermeiden.

Die Rückmeldungen können auch über ausliegende Fragebögen gegeben werden. Diese Fragebögen liegen auf jeder Station aus und können anonym ausgefüllt und in einen Briefkasten auf der Station geworfen werden.

Jede eingegangene Meinung ist uns wichtig und erhält eine Rückmeldung.

Patientenbefragungen

Die regelmäßige Erhebung und Evaluation der Patientenzufriedenheit bildet ein wichtiges Element unseres QM-Systems. Die Ziele der Patientenbefragung sind:

- eigene Stärken & Schwächen erkennen
- Problembereiche identifizieren
- Überprüfung der Wirksamkeit von Verbesserungsmaßnahmen

Die Patientenzufriedenheit wird zum einen mit einer permanenten Befragung durch einen hauseigenen Fragebogen erhoben. Er wird dem stationären Patienten mit der Aufnahme ausgehändigt und liegt außerdem auf allen Stationen aus. PatientInnen haben dadurch die Möglichkeit, sich jederzeit an der Befragung zu beteiligen und diesen in den auf der Station angebrachten Briefkasten zu werfen.

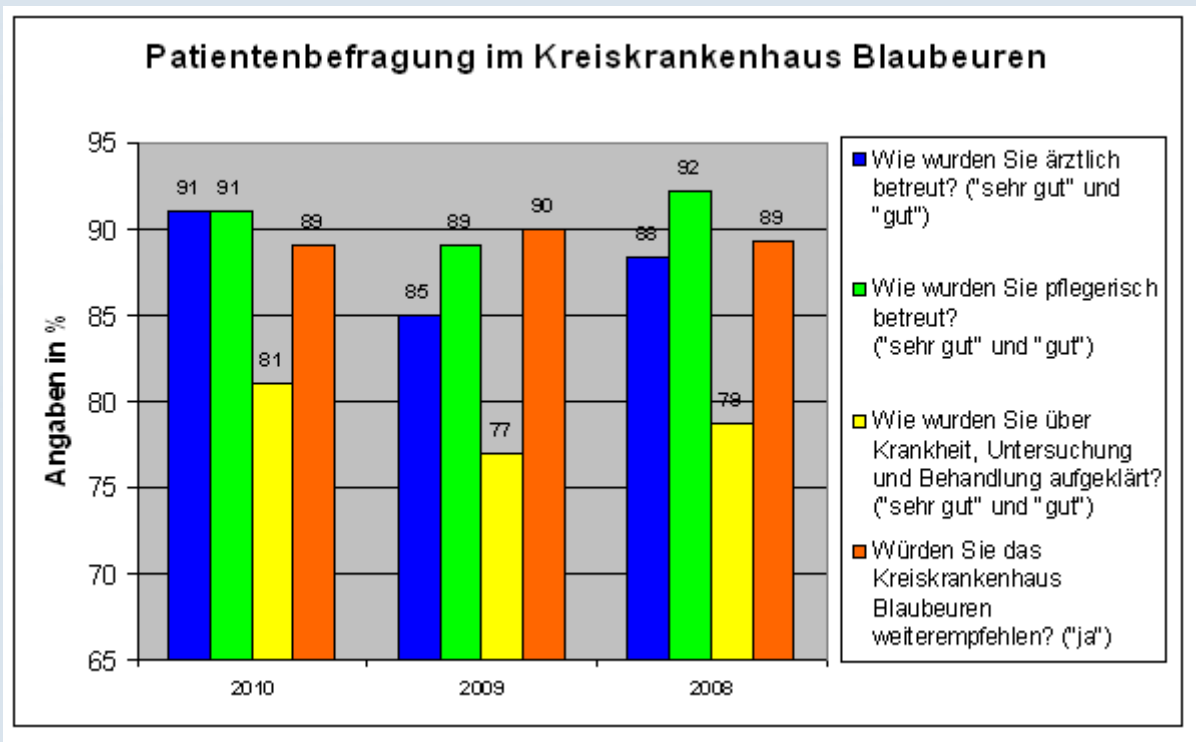
Mit dieser permanenten Befragung soll die Patientenzufriedenheit gesteigert, Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Stärken erkannt werden. Die Erfassung der Fragebögen findet regelmäßig statt, so dass eine jährliche Auswertung durchgeführt werden kann. Die Ergebnisse der Befragung werden diskutiert und fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Im Jahr 2010 füllten 313 PatientInnen einen Fragebogen aus. Die Ergebnisse der internen und permanenten Befragung unserer Patienten im Kreiskrankenhaus Blaubeuren waren - wie im Vorjahr - sehr zufriedenstellend. Erhoben wurden dabei u.a. die folgenden Daten:

- Erster Eindruck
- Ärztliche Betreuung
- Aufklärung über Krankheit / Untersuchungen / handlungen
- Pflegerische Betreuung
- Speisenversorgung

- Tagesablauf
- Ausstattung der Räume
- Sauberkeit
- Orientierung innerhalb der Einrichtung
- Würden Sie das Krankenhaus weiterempfehlen?

Wir haben an dieser Stelle einige repräsentative Ergebnisse für Sie anschaulich zusammengestellt:



Wenn in fast allen Befragungen bei den Werten für „sehr gut“ und „gut“ ein Prozentsatz zwischen 77% und 92% erreicht werden konnte, so spricht das für eine durchgehende Qualitätspolitik, die höchste Maßstäbe an die Kundenorientierung und Patientenzufriedenheit stellt. Die geäußerte Kritik und Verbesserungsvorschläge von Patienten sind aber ebenso wichtig und werden von uns kontinuierlich genutzt, um die Zufriedenheit unserer Patienten weiterhin zu erhöhen.

Zusätzlich zur permanenten Befragung wurde in der Zeit von April bis August 2010 eine temporäre durch die Firma Mecon durchgeführt. Diese Befragung ermöglicht neben einem internen Vergleich auch einen Vergleich der Ergebnisse mit anderen, ähnlichen Kliniken (externer Benchmark). Zusätzlich konnten die Ergebnisse auch in einer Zeitreihe bewertet werden, weil bereits 2007 eine Befragung mit dem gleichen Bogen durchgeführt wurde. Es gab insgesamt ein sehr erfreuliches Ergebnis bei der temporären Patientenbefragung.

Betriebliches Vorschlagswesen

Im Jahr 1996 wurde in der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales das betriebliche Vorschlagswesen eingeführt. Es ist 2008 in das Aufgabengebiet der Stabsstelle Qualitätsmanagement übergegangen und wird zentral organisiert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, über ihren eigenen Arbeitsbereich hinaus kreativ und innovativ zu sein, um zu einer Verbesserung des Betriebsgeschehens beizutragen und Einsparressourcen aufzuzeigen. Die innerbetriebliche Zusammenarbeit soll gefördert werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern, die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz zu steigern.

Die eingereichten Ideen und Verbesserungsvorschläge werden von einem Fachgutachter beurteilt. Vorschläge, die umgesetzt werden können, werden von einem Bewertungsausschuss prämiert.

Interne Audits

Die Wirksamkeit des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen durch interne Audits überprüft. Die Planung und Durchführung wird vom QMB übernommen. Die Ergebnisse werden in einem Auditbericht schriftlich dokumentiert und Mithilfe eines Maßnahmenplans umgesetzt.

Patientenorientierung und Information des Patienten

Im Vorfeld einer stationären Aufnahme können sich PatientInnen durch unsere Homepage, den Qualitätsbericht, Veranstaltungen (Gesundheitsforum, Infoabende Geburtshilfe), Flyer und Broschüren über unser Haus und unsere Leistungen informieren.

Während der Aufnahme bekommen die PatientInnen alle relevanten Informationen. Um jederzeit einen Ansprechpartner zu haben, ist die Information rund um die Uhr besetzt. Um Verständigungsprobleme zu vermeiden, wird eine Liste der MitarbeiterInnen mit Fremdsprachenkenntnissen vorgehalten. Aufgenommene PatientInnen werden an der Information durch Pflegepersonal empfangen und auf die Station begleitet. Es wurde in dem Haus auf eine patientenfreundliche Orientierung geachtet. Jedes Stockwerk hat seine eigene Farbe und Wegeleitsysteme sind installiert. Die MitarbeiterInnen tragen Berufskleidung und Namensschilder.

Die Behandlungsplanung erfolgt nach anerkannten Therapiestandards und abteilungsübergreifend. Die PatientInnen sind in die Behandlungs- und Pflegeplanung integriert. Sie werden rechtzeitig und umfassend aufgeklärt. Wenn notwendig, kommt ein fremdsprachlicher Aufklärungsbogen zum Einsatz. Wünsche und Entscheidungen der PatientInnen werden dokumentiert. Die Behandlungsprozesse und -planung werden mit den PatientInnen besprochen. In jedem Haus ist Fachpersonal für spezielle Pflegeproblematiken vorhanden (Ernährungs-/Stillberatung, Krankengymnastik). Zusätzlich finden Patienten- und Angehörigenschulungen zu verschiedenen Themen (Diabetes, Ernährung, Hilfsmittel, Stoma, u.a.) statt.

Das Entlassmanagement soll die poststationäre Weiterbetreuung sicherstellen. Der zu erwartende poststationäre Versorgungsaufwand wird bereits bei der Aufnahme erfasst. Es wird auf eine frühe Beteiligung der Angehörigen / des Betreuers und des Sozialdienstes geachtet, da der Sozialdienst bei Bedarf die weitere Versorgung organisiert. Dazu wird ein standardisierter Überleitungsbogen eingesetzt.

Am Ende des stationären Aufenthalts wird mit jedem Patienten ein Entlassgespräch geführt. Die PatientInnen bekommen bei Bedarf Medikamentenpläne, Verhaltensanweisungen und Informationen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Unternehmensweites Leitbild

Hintergrund:

Als Teil eines regionalen Versorgungsnetzwerks erbringen wir, die UN-Gruppe ADK GmbH mit einer Reihe von Kooperationspartnern umfassende und wohnortnahe Dienstleistungen. Unsere Schwerpunkte dabei sind die Bereiche Gesundheit, Pflege, Soziales und Immobilien. Aus dieser Entwicklung heraus ergab sich das Ziel, ein unternehmensweites Leitbild für alle Einrichtungen der ADK GmbH zu erstellen.

Ziel:

Das Leitbild soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Orientierung bei der Bewältigung der täglichen Arbeit und als Grundlage der Zusammenarbeit dienen. Seine Prinzipien sollen Anspruch, Orientierung und Verpflichtung gleichermaßen für Führungskräfte und Mitarbeiter sein. Die Werteausrichtung und Profilierung sind wesentliche Ziele.

Umsetzung:

Damit das Leitbild nicht zum Papiertiger gerät, sondern auch im Alltag trägt, hat sich das Unternehmen zu einem Ansatz entschlossen, bei dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Hierarchiestufen und Unternehmensteile bereits während dessen Erstellung intensiv mit einbezogen werden.

In einem ersten Schritt wurden mit Vertretern der Führung aus allen Unternehmensteilen und des Gesamtbetriebsrates fünf Themenbereiche festgelegt, die als Eckpunkte für das künftige Leitbild dienen.

Für jedes Schwerpunktthema wurde eine Projektgruppe mit Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Einrichtungen und Berufsgruppen gebildet, die die Oberbegriffe mit Inhalten füllten. Die Teilnehmer dieser Gruppen wurden nicht ausgesucht, sondern haben sich freiwillig gemeldet.

Das unternehmensweite Leitbild wurde im Dezember 2010 durch die Geschäftsführung freigegeben.

Evaluation:

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Chance, ihre Kommentare und Anmerkungen anzubringen. Aus diesem Grund wurde eine Mailadresse eingerichtet, an die Ideen, Kommentare, Denkanstöße und konstruktive Kritik gesendet werden kann.

Einsatz einer neuen, narbenfreien OP-Methode

Hintergrund:

Im Kreiskrankenhaus Blaubeuren gibt es seit Kurzem eine neue Operationsmethode, die ein narbenfreies Ergebnis bei bestimmten Operationen im Bauchraum verspricht. Damit ist die Methode insbesondere interessant für Frauen, die sich an den Operationsnarben stören könnten.

Auch bislang wurde im Kreiskrankenhaus Blaubeuren bereits mit kleinen Schnitten minimal-invasiv operiert, wenn die Art der Operation und der Zustand des Patienten

diese OP-Methode zugelassen haben. Statt einem Bauchschnitt und den damit einhergehenden Risiken und Schmerzen beim Patienten gibt es bei den laparoskopisch durchgeführten Operationen nur noch mehrere kleine Narben an den Stellen, wo die Optiken und Arbeitsgeräte für die Laparoskopie in den Bauchraum eingeführt werden.

Ziel:

Der Vorteil für die Patientinnen liegt im kompletten Verzicht auf sichtbare Narben und einem auch gegenüber der endoskopisch durchgeführten Operation weiter verminderten Schmerzempfinden. Darüber hinaus werden Risiken wie Narbenbrüche oder Infektionen noch weiter reduziert.

Umsetzung:

Die neue Technik geht diese Entwicklung nun noch einen Schritt weiter und verzichtet komplett auf später sichtbare Narben. Möglich macht dies die so genannte NOTES Technik („Natural Orifice Transluminal Endoscopic Surgery“).

Das neue Operationsverfahren stellt eine Weiterentwicklung der videoendoskopischen minimal-invasiven Techniken dar. Hier wird der Zugang zu den Organen des Bauchraums über natürliche bestehende Körperöffnungen gesucht. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten. Das Operationsteam um Oberarzt Gerd Sauter in der Fachabteilung Chirurgie im Kreiskrankenhaus Blaubeuren unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Frank Wirtz hat sich für die nach bisherigen Erkenntnissen komplikationsloseste entschieden – den Zugang über die Scheide. Eine Verletzung der Bauchwand bzw. –decke durch die Einführung von Optik- oder Arbeitsinstrumenten kann hier nahezu vermieden werden. Lediglich ein so genannter Trokar (ein Instrument, mit dessen Hilfe in der minimal-invasiven Chirurgie ein Zugang in den Bauchraum geschaffen und durch ein Rohr offengehalten wird) wird noch benötigt. Um sichtbare Narben zu vermeiden, wird dieser in den Bauchnabel eingeführt.

Wem die neue Operationsmethode mit Spezialinstrumenten in der NOTES Technik noch nicht geheuer ist und wer zudem kleine Narben nicht scheut, kann selbstverständlich auch weiterhin mit den bereits länger eingesetzten minimal-invasiven Techniken oder auch konventionell mit einem Bauchschnitt operiert werden. In den Fällen, wo sich Patienten aus medizinischen Gründen für die neue Technik eignen, werden diese künftig die Wahl haben. Für viele Frauen fällt damit zumindest eine Angst vor einer anstehenden Gallenoperation weg, denn sie können sich dank der neuen Technik auch künftig mit makelloser Haut am Bauch präsentieren.

Evaluation:

Im Kreiskrankenhaus Blaubeuren wurde dieses Verfahren bereits mehrfach bei der Entfernung der Gallenblase angewendet. Die Operationen verliefen komplikationslos, den Frauen geht es heute wieder vollständig gut. Noch während des stationären Krankenhausaufenthaltes wird die Wunde in der Scheide von einem Frauenarzt kontrolliert. Hier zeigen die bisher gemachten Erfahrungen aber einen weiteren Grund, der die Blaubeurer Chirurgen dazu gebracht hat, den Zugang über die Scheide zu wählen: Die vaginale Schleimhaut heilt sehr gut und nahezu narbenfrei, was insbesondere zur Vermeidung von späteren Beschwerden im Bauchraum beitragen kann.

Aufbau eines Kompetenzzentrums zur Behandlungen aller inneren Organe

Hintergrund:

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren hat einen neuen Chefarzt der Inneren Medizin. Seit Mai 2009 wird die Abteilung von Dr. med. Roland Eisele geleitet. Dr. Eisele hat seine Hauptschwerpunkte in der invasiven Endoskopie. Sein Ziel ist es, im Kreiskrankenhaus Blaubeuren ein Kompetenzzentrum für die Behandlungen aller inneren Organe und insbesondere von Erkrankungen des Bauchraums aufzubauen.

Ziel:

Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit seinen niedergelassenen Kollegen unterschiedlichster Fachrichtungen ist Dr. Eisele ein besonderes Anliegen. Das Ziel dieses kooperativen Ansatzes ist gleichzeitig die Philosophie des neuen ärztlichen Leiters der Inneren Medizin. Im Gesundheitszentrum sind viele Ressourcen gut zusammengefasst. Es wurde ein interdisziplinäres Behandlungsteam gebildet, das auch dem Patienten das Gefühl gibt, gut versorgt zu werden. Auch der Haus- bzw. einweisende Facharzt ist in diesen Prozess involviert und kann darauf vertrauen, informiert und mit weitergehenden Behandlungsempfehlungen versorgt zu werden.

Umsetzung:

Zum Aufbau des Kompetenzzentrums wurde ein Team von drei Oberärzten zusammengestellt, die über unterschiedliche Spezialisierungen verfügen. Frau Dr. med. Johanna Vogelpohl ist Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, Herr Dr. Jan Ahnefeld ist Facharzt für Innere Medizin und Angiologie (Gefäßspezialist) und Herr Dr. med. Marc Röderer ist Facharzt Innere Medizin, Kardiologie und Notfallmedizin. Diese unterschiedlichen Schwerpunkte sorgen für ein hohes, fachliches Niveau bei einer breiten Ausrichtung.

Damit die anvisierten Änderungen im Leistungsspektrum umgesetzt werden konnten, wurde der komplette Bereich der internistischen Funktionsdiagnostik umgebaut. Die Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten wurden dadurch erheblich ausgeweitet. Nach rund zwei Monaten Bauzeit erstrahlt die Internistische Diagnostik des Kreiskrankenhauses Blaubeuren in neuem Glanz.

Im Gartengeschoß des Kreiskrankenhauses finden Besucher nun helle, freundliche Räume. Neben Untersuchungsräumen für die Herz-Kreislauf- und Gefäßdiagnostik können nun in vier Sälen Endoskopien durchgeführt werden. Über die normalen Magen- und Darmspiegelungen hinaus wurden die personellen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, die es erlauben, auch komplizierte Fälle zu behandeln sowie größere Tumore zu entfernen.

Organisatorische Abläufe konnten im Zuge der Neugestaltung der Internistischen Diagnostik ebenfalls verbessert werden. So melden sich die Patienten an einem zentralen Punkt an und werden dann für ihre Untersuchung vorbereitet. Sobald im Endoskopieraum alles für sie bereit ist, werden sie bereits auf der Liege in den Saal gefahren und kommen nach der Untersuchung entweder in den Aufwachraum oder – wenn sie bei Bewusstsein sind – in den Aufenthaltsraum. Für die Nachbesprechung stehen weitere Räume für Verfügung, die so angeordnet sind, dass die Diskretion optimal gewährleistet werden kann.

Evaluation:

Am 27. Juni 2010 fand im Kreiskrankenhaus Blaubeuren ein „Tag des Darms“ in der Abteilung Innere Medizin statt. Mehr als 500 Gäste zeigten reges Interesse an der Veranstaltung mit Vorträgen und Informationen rund um das Thema Darmgesundheit. Die Vorträge waren bestens besucht. Die Besucher interessierten sich neben den Vorträgen auch sehr für die im Jahr 2009 umgestalteten Räumlichkeiten sowie das Leistungsangebot der Internistischen Funktionsdiagnostik in den Bereichen Gastroenterologie, Kardiologie und Angiologie.

Neue Operationsmethode beim Einsatz von Schulterprothesen**Hintergrund:**

Die Schulter gehört zu den beweglichsten Gelenken in unserem Körper. Mit ihr sind Bewegungen in allen drei Dimensionen möglich. Die Beweglichkeit dieses Gelenks hat im Alltag viele Vorteile – das merken wir spätestens, wenn die Schulter schmerzt. Dann wird das Haare föhnen zur Qual, auch das An- und Ausziehen von Kleidungsstücken wird massiv erschwert. Gerade durch die hohe Beweglichkeit steigt die Verletzungsanfälligkeit dieses Gelenks. Eine wichtige Funktion in der Schulter übernimmt die so genannte Rotatorenmanschette. Sie bildet eine Sehnen- und Muskelhülle um das Schultergelenk und ist wichtig für dessen Beweglichkeit und Stabilisierung. Ein Riss in der Rotatorenmanschette kann den Knorpelabbau begünstigen und zur Zerstörung des Schultergelenks führen. Bei fortgeschrittenem Krankheitsverlauf können die Patienten nur noch durch einen Ersatz des Schultergelenks von ihren Schmerzen befreit werden

Im Kreiskrankenhaus Blaubeuren werden Operationen zum Ersatz des Schultergelenks schon seit Jahren durchgeführt. Nun wurde jedoch erstmalig bei einer Patientin eine so genannte inverse Schulterprothese eingesetzt.

Ziel:

Dieses Verfahren eignet sich für ältere Menschen mit gleichzeitig vorliegendem Rotatorenmanschettendefekt. Denn anders als bei der konventionellen Schulterprothese, wo die Muskeln der so genannten Rotatorenmanschette wichtig für die richtige Funktion und die Stabilität des neuen Gelenks sind, benötigt man bei der inversen Prothese lediglich den Deltamuskel. Er übernimmt bei dieser Spezialprothese die Aufgabe der Stabilisierung des Gelenks. Die inverse Schulterprothese ermöglicht damit Patienten mit einem Defekt in der Rotatorenmanschette mehr Bewegungsfreiheit.

Umsetzung:

Diese künstlichen Schultergelenke werden als „invers“ also umgekehrt bezeichnet, weil sie im Vergleich zu einem konventionellen künstlichen Schultergelenk anders konstruiert sind. Während bei der normalen Schulterprothese die Kugel des künstlichen Gelenkes auf dem künstlichen Oberarmschaft sitzt und die künstliche Schulterpfanne in die knöcherne Schulterpfanne eingebaut wird, ist die inverse Prothese genau umgekehrt konstruiert. Bei ihr sitzt die Gelenkkugel auf der Schulterpfanne und die künstliche Schulterpfanne auf dem Oberarmschaft.

Etablierung der Übergabe am Bett

Hintergrund:

Bisher wurde die Übergabe im Stationszimmer anhand der Patientenunterlagen durchgeführt. Dort kam es oft zu Störungen wie z.B. durch Telefonanrufe, was die Übergabezeit unter Umständen weiter verlängerte. Der Spätdienst lernte die Patienten erst beim ersten Durchgang persönlich kennen, musste aber im gleichen Moment z.B. Vitaldaten wie Blutdruck oder Temperatur erheben, Verbände wechseln oder Medikamente verabreichen. Viele Patienten scheuten sich in dieser Situation, offen gebliebene Fragen anzusprechen.

Ziel:

Nur ein gut informierter Patient kann selbst Verantwortung für seine Gesundheit übernehmen und mündige Entscheidungen treffen. Ein Qualitätsziel in der Pflege im Kreiskrankenhaus Blaubeuren ist, den Patienten aktiver in den Pflegeprozess einzubinden und mit den Patienten auf Augenhöhe zu kommunizieren. Im Kreiskrankenhaus Blaubeuren haben nun die Innere Medizin und die Chirurgie 1 die Übergabe zwischen Früh- und Spätdienst ans Patientenbett verlegt.

Umsetzung:

Im neuen Übergabemodell erfolgt zunächst eine erste Übergabephase im Stationszimmer. Hier werden anhand einer Plantafel Patientennamen, -alter, OP-Tag, Diagnose und Besonderheiten wie bspw. Infektionen angesprochen. Nach fünf bis zehn Minuten geht es dann in die Patientenzimmer. Hier stellt sich die jeweilige Pflegekraft des Spätdienstes als zuständige Ansprechpartnerin für den Nachmittag und Abend vor und kommt über Fragen nach dem aktuellen Befinden, notwendigen Hilfestellungen oder offen gebliebenen Fragen mit dem Patienten in einen Dialog. Die Pflegekraft des Frühdienstes informiert Patient und Spätdienst über die relevanten Informationen des Vormittags. Auf dieser Basis wird die Planung für den Nachmittag im Beisein des Patienten erstellt. Er kann jederzeit fragen, wenn etwas unklar ist und auch Organisatorisches kann besprochen werden. All jene Informationen, die nicht im Beisein anderer Patienten angesprochen werden sollten, werden natürlich aus Gründen des Datenschutzes und des Schutzes der Privatsphäre weiterhin außerhalb des Patientenzimmers weitergegeben.

Evaluation:

Die ersten Erfahrungen zeigen: Der Patient fühlt sich durch die Übergabe am Patientenbett besser involviert und durch das Gespräch mit dem Patienten erhalten die Pflegekräfte zum Teil auch Informationen, die ihnen sonst möglicherweise verborgen geblieben wären.

Modernisierung der Krankenhausküche Blaubeuren

Hintergrund und Ziel:

Die Krankenhausküche ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr in vollem Umfang den heute geltenden hohen Anforderungen an eine Großküche.

Umsetzung:

Mitte April sind die Modernisierungsarbeiten in der Krankenhausküche des

Kreiskrankenhauses Blaubeuren abgeschlossen worden und die neue Küche konnte in Betrieb genommen werden. Sie wurde seit Sommer 2009 umfassend renoviert.

Bevor es mit dem Umbau richtig losgehen konnte, musste zunächst Platz für eine Übergangsküche geschaffen werden. Nach dem Umzug der Küche in provisorische Räume starteten dann die eigentlichen Umbauarbeiten.

Die neue Küche hat eine neue Raumaufteilung, aber noch wichtiger ist für das Team des Bistro 26, dass sich die Abläufe verbessert haben. Bisher gab es beispielsweise verschiedene Kühlräume, die an unterschiedlichen Ecken der Küche untergebracht waren. Diese liegen nun in der neuen Küche zusammen und ersparen so den in der Küche beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unnötige Wege. Auch eine noch konsequentere Trennung von reinen und unreinen Bereichen wurde durch eine optimale Anordnung von Spülmaschine und Küche erreicht. Aber nicht nur die Anordnung der Bereiche hat sich deutlich verändert. Die gesamte Küche inklusive Wänden, Böden und Decken wurde in den vergangenen Monaten modernisiert und neu ausgestattet.

Evaluation:

Mit der Inbetriebnahme des Gesundheitszentrums Blaubeuren öffnete im Januar 2004 auch das Bistro 26 seine Türen. Das Selbstbedienungs-Restaurant ist an 7 Tagen in der Woche geöffnet. Hier können neben den Beschäftigten im Gesundheitszentrum auch PatientInnen, die bereits mobil genug sind, deren Angehörige und BesucherInnen und sonstige Gäste zu Mittag essen. Wir legen Wert darauf, eine große Auswahl an unterschiedlichen Hauptspeisen anzubieten. Dabei berücksichtigen wir selbstverständlich auch die verschiedenen Anforderungen an Diät- und Schonkost. Aus der breiten Palette an warmen Beilagen, Suppen und frischen Salaten können unsere Gäste ganz nach ihrem eigenen Geschmack auswählen. Daneben bieten wir ein Obst- und Dessertbuffet sowie verschiedene warme und kalte Getränke an. Wir rechnen unsere Leistungen zu attraktiven Konditionen nach der individuellen Zusammensetzung der Speisen ab

Das Konzept eines öffentlichen Restaurants für Patienten, Mitarbeiter und Besucher am Krankenhaus blieb auch außerhalb der Kreiskrankenhäuser nicht unbeachtet. Am Rande der Düsseldorfer Gastronomiemesse hogatec wurde der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis der Frankfurter Preis 2010 in der Sparte Health Care verliehen. Die unabhängige Jury entschied sich für die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis mit ihren Restaurants „Hopfenhaus Restaurant“ im Gesundheitszentrum Ehingen, „Bistro 26“ im Gesundheitszentrum Blaubeuren und „Rondo“ im Gesundheitszentrum Langenau. Die Jury lobt in ihrer Begründung die Weitsicht des Konzeptes. Mit seiner gastronomischen Philosophie hebt sich der kommunale Klinikverbund deutlich von anderen Wettbewerbern ab und generiert erfolgreich Umsätze jenseits der klassischen Patientenverpflegung, so die Jury.

Restrukturierung der IT-Organisation

Hintergrund:

Die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis musste sich wie jeder Leistungserbringer im Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren stetig an neue Gegebenheiten und Geschehnisse anpassen. Regelmäßige und unregelmäßige Änderungen in Verträgen und Gesetzen zwingen jedem Krankenhaus ein Höchstmaß an Flexibilität auf.

Der Erfolgsfaktor IT-Unterstützung spielt im Gesundheitswesen eine enorme Rolle. IT-Systeme übernehmen in dieser Landschaft gleich mehrere wichtige Funktionen ein, wie z.B.:

- Planung von Aufenthalten und Prozeduren
- Dokumentation
- Abrechnung
- Kommunikation mit anderen Ärzten und Einrichtungen

Des Weiteren sind auch die Anforderungen der gesamten Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales, welche IT-Dienstleistungen zentral aus der Krankenhaus GmbH bezieht, gleichermaßen gestiegen.

Um diesen Herausforderungen pro aktiv entgegen zu wirken, wurde im November 2008 das Projekt zur Restrukturierung der IT-Organisation begonnen und läuft seitdem unter Leitung eines externen IT Interim Managements.

Ziel:

Um die Anforderungen aus dem Tagesgeschäft und der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe optimal abbilden zu können, wird die IT-Organisation von Grund auf neu aufgebaut.

Dazu zählen

- die Optimierung der IT Service Prozesse
- die Neugestaltung der Vertrags- und Arbeitsbeziehung mit externen Partnern
- der Austausch und die Modernisierung aller führenden IT-Systeme der Unternehmensgruppe
- die Steigerung der Verfügbarkeit von Daten, Systemen und Prozessen mit dem Ziel, möglichst alle Anwender optimal in ihren Aufgabenfeldern zu unterstützen und damit maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beizutragen.

Zur Erreichung dieser Ziele hat die Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis über 20 IT-Projekte ins Leben gerufen.

Umsetzung:

Seit Ende Juni 2011 ist das Mandat des Interim Managements abgelaufen und die hauseigene IT Abteilung hat alle Projekte federführend übernommen und zum Teil schon abgeschlossen.

Zur Steigerung der Verfügbarkeit werden derzeit alle Standorte wegredundant an das Unternehmensnetzwerk angebunden. Desweiteren wurde ein hochmodernes und autarkes Rechenzentrum geplant, welches zukünftig alle Systeme der Unternehmensgruppe beherbergen wird. Dieses Rechenzentrum wurde Anfang 2011 komplettiert. Redundante Stromversorgung mit doppelter USV die mit einem eigenen Notstromdiesel abgesichert ist, sowie eine redundante Kälteerzeugung zur Klimatisierung der beiden Processing Module sorgen für eine hohe Verfügbarkeit unserer Daten. Der Umzug der Systeme in das neue Rechenzentrum ist so gut wie abgeschlossen.

Zur Optimierung der Geschäftsprozesse wurde ein neues ERP-System und ein neues Krankenhausinformationssystem ausgewählt. Die Anforderungen an diese Software kamen im wesentlichen Teil direkt von den Anwendern.

Als ERP System wurde SAP ausgewählt. Die Implementation der Module FI, MM und

CO ist abgeschlossen. Das System wurde bei der OEDIV konfiguriert und gehostet und mit Abschluss der Bauarbeiten am Rechenzentrum nach Ehingen auf hauseigene Hardware portiert.

Beim KIS hat man sich für ein marktführendes System der Firma AGFA genannt ORBIS entschieden. Die Einführung wurde im letzten Jahr abgeschlossen und seit dem 03. Januar 2011 befindet sich das KIS im Echtbetrieb an allen Standorten.

Die Hard- und Software für die digitale Archivierung des KIS ist als Basis installiert. Es werden als nächste Schritte die Parametrierung und Konfiguration in Angriff genommen.

Mit der Einführung von Viewpoint in Blaubeuren und Ehingen steht seit kurzem ein modernes bildgebendes Verfahren mit direktem Interface zum ORBIS zur Verfügung.

Das Programm für das digitale Diktat, SpeaKING, ist zu etwa einem Drittel ausgerollt.

Langenau arbeitet zu einem Teil mit dem System, in Blaubeuren ist es komplett installiert und in Ehingen wird momentan mit dem kaufmännischen Bereich die Systemeinführung begonnen.

Evaluation:

Das IT-Service Portal als zentrale Anlaufstelle zur Meldung von IT Problemen ist seit September 2010 im Echtbetrieb und wird von unseren Anwendern sehr gut angenommen.

Die Servicequalität und die Reaktionsgeschwindigkeit auf Benutzeranfragen konnten deutlich verbessert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Kreiskrankenhaus Blaubeuren hat im Berichtszeitraum folgende externe und interne Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagement durchgeführt:

Interne Qualitätssicherung

- KTQ® - Lenkungsgruppen
- Berufsübergreifende Arbeitsgruppen
- Qualitätsentwickelnde und –erhaltende Arbeit in Qualitätszirkeln / Projekt- und Kleingruppen
- Regelmäßige Patientenbefragung / Beschwerdemanagement
- Interne Audits laut Auditplan
- Ringversuche im Labor
- Konstanzprüfungen in der Röntgendiagnostik
- HACCP-Konzept in der Küche
- Umsetzung des Transfusionsgesetzes
- Erfassung / Auswertung hygienerelevanter Daten
- Allgemein gültige Festlegungen in Verfahrensanweisungen
- Erarbeitung / Umsetzung / Aktualisierung von Standards und Therapierichtlinien
- Medizincontrolling
- Arbeit in Kommissionen (z.B. Hygiene, Arzneimittel)
- Benennung von Beauftragten (Sicherheit, Transfusion, Brandschutz u.a.)
- Besprechungswesen
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen (Innerbetriebliches Fortbildungsangebot)
- Pflegerische Qualitätserfassung (Stürze und Dekubiti, Überprüfungen der Dokumentation)
- Fehlerursachenanalysen
- Visiten
- Röntgenbesprechungen in den FAen Chirurgie und Innere Medizin
- Begehungen (Hygiene, Sicherheit, Brandschutz, u.a.)
- Arzneimittelbegehungen durch Versorgungsapotheke
- Arbeitsplatzbegehungen durch Betriebsarzt
- Komplikationserfassung (Patientenstürze, Dekubiti, Infektionen, Transfusionszwischenfälle, Komplikationsmeldung nach § 137 SGBV)

Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

- Erfassung und Dokumentation qualitätsrelevanter Daten
- Datenerhebung dokumentationspflichtiger Fälle durch behandelnden Arzt
- Überprüfung und Freigabe der Erfassungsbögen durch QS-Verantwortlichen
- Kontrolle im Rahmen der Überprüfung der DRG-Kodierung durch das Medizincontrolling
- Datenmaterial erhält halbjährlich die GeQik
- Überprüfung der ausgefüllten BQS-Bögen 1x jährlich mit Hilfe der Sollstatistik

KTQ® – Re-Zertifizierung

Im November 2005 fiel die Entscheidung, im Kreiskrankenhaus Blaubeuren ein Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. In den folgenden zwei Jahren wurden alle Prozesse und Abläufe im Krankenhausbereich auf den Prüfstand gestellt. Das Krankenhaus Blaubeuren erfüllte alle Bedingungen und wurde als erstes Akutkrankenhaus der Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit dem KTQ® - Zertifikat ausgezeichnet.

Das KTQ® - Zertifikat hat eine Gültigkeit von 3 Jahren. Von 21. bis 23. März 2011 wurde der Betrieb im Kreiskrankenhaus Blaubeuren von einem Team aus drei Visitoren genau unter die Lupe genommen. Das erfreuliche Ergebnis: Die Klinik hat die Rezertifizierung des im April 2008 erstmals erworbenen KTQ® Zertifikats erfolgreich bestanden.